

Hans-Joachim Plötze  
Edda Ahrberg

„... mal gibt es kein Brot  
am Nachmittag,  
mal kein Schnittkäse,  
mal kein Quark ...“.

Die Versorgung der Bevölkerung 1989 im  
Bezirk Halle mit Waren täglichen Bedarfs

Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicher-  
heitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt

1. Einführung	2
2. GMS „Bär“	3
2.1. Biographische Anmerkungen	3
2.2. IM-Biographie mit Beispielen von Berichten zur Versorgungslage	4
3. Weitere Berichte	65
3.1. Die Wasserleitungen in Halle 1983	65
3.2. Warten auf den Führerschein 1989	67
Anhang:	
- Der wirtschaftliche Zustand am Ende der DDR / Analyse der ökonomischen Lage der DDR mit Schlussfolgerungen vom 27.10.1989 (Auszug)	68
- Personen	73
- Abkürzungen	74
- Quellenverzeichnis	75
- Literaturhinweise	76

Diese Broschüre entstand mit freundlicher und engagierter Unterstützung der Mitarbeiter der Außenstelle Halle der Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR.

Redaktioneller Hinweis: Zitate sind in kursiver Schrift dargestellt. Die in Abschriften aus MfS-Unterlagen enthaltenen orthografischen und grammatischen Fehler wurden beibehalten.

---

## 1. Einführung

Anliegen der vorliegenden Dokumentensammlung ist es nicht, eine systematische Untersuchung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Bezirk Halle bis 1989 vorzulegen. Hierzu sind inzwischen einige Bücher erschienen. Anhand von Berichten, Briefen und „Eingaben“ soll vielmehr in Erinnerung gerufen werden, wie Menschen in diesem Landstrich die Schwierigkeiten bei der Beschaffung lebensnotwendiger Dinge wahrgenommen haben. Die mangelnde Versorgung mit „Waren täglichen Bedarfs“ (die häufig eben oft nicht täglich zu haben waren), deren Verbesserung die SED jahrzehntelang versprach, belastete besonders die Frauen. Sie hatten neben ihrem Beruf noch die Familien mit Lebensmitteln zu „versorgen“ und mussten dafür nach Feierabend (oder während der Arbeitszeit) etliche Stunden in der Woche anstehen oder von Geschäft zu Geschäft laufen. Mehrfachbelastung, Stress und Aggressivität waren häufig die Folge.

Die Erwartungen waren auf Grund jahrelanger SED-Propaganda hoch gesteckt:

*Mit den Aufbau des Kommunismus wird - so wie es die Klassiker des Marxismus-Leninismus entwickelten - für die Sowjetunion, das erste Land des Sozialismus, der Übergang von dem Grundsatz „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ zu dem kommunistischen Grundsatz „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“ vorbereitet. Es ist jetzt schon sichtbar, daß sich dieser Übergang allmählich und Schritt für Schritt in einer - nach geschichtlichen Maßstäben gemessen - kurzen Übergangsperiode von wenigen Jahrzehnten vollziehen wird. [10]*

Mit Sprüchen solcher Art wurden bei der Bevölkerung Hoffnungen geweckt, die von Anfang an nie befriedigt werden konnten. Die richtunggebenden Parteitage bemühten sich zwar immer wieder mit der Wiederholung der sogenannten „Hauptaufgabe“ des VIII. Parteitages 1971, der weiteren *Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität*, die Bürger bei der Stange zu halten und den Glauben an den Sozialismus zu stärken; immer mehr Menschen verloren ihn jedoch vor dem Hintergrund leerer Regale. Im Verlauf der Jahre machten sie sich verstärkt in Eingaben Luft, welche manchmal, besonders vor Wahlen, auch Erfolg hatten.

In dieser Sammlung wurden Berichte zusammengestellt, welche der Inspektor für Handel und Versorgung beim Rat des Bezirkes Halle offiziell für seine Vorgesetzten und inoffiziell unter dem Namen „Bär“ für das Ministerium für Staatssicherheit zusammengestellt hat. Es werden hier nicht nur inhaltliche

Unterschiede in den Berichten an die jeweiligen Empfänger deutlich, sondern es werden auch die aufgebrachten Menschen zitiert. Es handelt sich hierbei um eine Auswahl, die einen Überblick über die damaligen Schwierigkeiten geben soll. Sie beschränkt sich auf das Ende der 80er Jahre.

Ergänzt wird die Berichterstattung des GMS „Bär“ durch einige wenige zusammenfassende Auswertungen des MfS und Auszüge aus einer Wirtschaftsanalyse vom Oktober 1989, welche unter der Federführung von Gerhard Schürer zusammengestellt wurde.

## 2. GMS „Bär“

Die dienstlichen Einschätzungen des GMS „Bär“ waren ursächlich adressiert an: Ministerrat der DDR, Ministerium für Handel und Versorgung, Leiter der Inspektion Gen. Ketzke, Berlin.

Änderungen an diesen Berichten des GMS „Bär“ wurden von seinem Führungsoffizier nach Gesprächen mit dem GMS vorgenommen, wenn er die Berichte als Grundlage für seine eigene Berichtstätigkeit in der Abteilung XVIII des MfS (Überwachung der Volkswirtschaft) verwendete.

Die Abteilung XVIII der Bezirksverwaltung lieferte Berichte über die Auswertungs- und Kontrollgruppe an die Hauptabteilung XVIII des MfS in Berlin und an die Bezirksleitung der SED in Halle, um neben den häufig geschönten Berichten im Staatsapparat über den wirklichen Zustand in der Volkswirtschaft zu informieren.

### 2.1. Biographische Anmerkungen

Der spätere Inoffizielle Mitarbeiter „Bär“ wurde im Jahr 1940 in einer Angestelltenfamilie in Droyßig bei Zeitz geboren. Er war das einzige Kind in der Familie.

Von 1947 bis 1956 besuchte er die Grundschule und schloss sie mit der 8. Klasse ab. In den Jahren 1956 bis 1958 war er Tischlerlehrling, brach die Lehre aber ohne Abschluss ab.

1958 trat er in die 6. Volkspolizei-Bereitschaft in Halle ein. Von 1959 bis 1960 war er an der Unteroffizierschule des Ministeriums des Innern, die er mit dem Dienstgrad Unterwachtmeister abschloss, und von 1960 bis 1963 an der Offizierschule des Ministeriums des Innern in Frankenberg, wo er die Abschlüsse 10. Klasse, Unterleutnant und Zugführer für Motorisierte Schützen erreichte. 1969 wurde er Sportoffizier im Stab der 6. Volkspolizei-Bereitschaft und 1972 Offizier für Quartiernutzung. Am 31.12.1983 beendete er seine Tätigkeit bei der Volkspolizei, weil seine 25-jährige Dienstzeit um war.

Nach dem Jahreswechsel nahm er eine Tätigkeit beim Rat des Bezirkes, Abteilung Handel und Versorgung, auf. 1984 wurde er dort Sicherheitsbeauftragter und 1985 Leiter der Inspektion.

In den Jahren 1949 bis 1955 war er Junger Pionier, ab 1955 Mitglied der FDJ. 1960 trat er aus der evangelischen Kirche aus und wurde im Dezember Mitglied der SED. Wie fast jeder DDR-Bürger war er auch im FDGB und in der DSF organisiert und wegen seines sportlichen Interesses auch Mitglied im DTSB.

## 2.2. IM-Biographie mit Beispielen von Berichten zur Versorgungslage

### 9. 3. 1965 - 2. 2. 1970

Der zukünftige Gl „Bär“ kam 1965 in das Blickfeld des MfS, weil der bisherige Inoffizielle Mitarbeiter in der 1. MSK als Hauptamtlicher Mitarbeiter in das MfS eintrat.

An anderer Stelle hieß es dazu ergänzend [1 / Bl. 44f.]:

*Im Zug des Kandidaten gibt es eine Konzentration von ehem. Grenzgänger, so Anw. [REDACTED] welcher in WB studiert hat. In der 1. MSK gibt es einen Schwerpunkt in Fragen der Leitungs- und Führungstätigkeit, weiterhin gibt es häufig Erscheinungen von Saufereien vom Ko.-Chef und IdL und andere Dinge die der militärischen Ordnung und Befehlen widersprechen. Zur Klärung und Absicherung dieser Fragen, macht sich die Werbung des Kandidaten notwendig.*

In der Folge wurden umfangreiche Ermittlungen zu ihm und seiner Familie eingeleitet.

Weiterhin hieß es [1 / Bl. 45f.]:

#### Möglichkeit der Werbung und konspirativen Zusammenarbeit:

*Die Möglichkeit der Werbung des Kandidaten als IM für das MfS ist aufgrund seiner positiven Einstellung zu unserem Staat und seiner bereits mündlich gegebenen Versicherung zur Unterstützung unserer Arbeit gegeben.*

*Der Kandidat wird die Notwendigkeit der Unterstützung unseres Organs zur Absicherung unserer Einheit einsehen.*

*Die konspirative Zusammenarbeit ist benso weiter möglich, da der Gl sehr auf die Konspiration achtet.*

*Die Treffs können nach Dienstscluß außerhalb des Objektes, sonst während des Dienstes durchgeführt werden. Entsprechende KW;s sind vorhanden.*

Er sollte für die Abteilung VII/7 (Abwehr in den Schutz- und Sicherheitsorganen außer NVA und Grenztruppen) als Gl, Abschöpf-IM und GHI-Kandidat tätig werden.

Am 9. März 1965 verpflichtete sich Gl „Bär“ handschriftlich zu einer inoffiziellen Mitarbeit mit dem MfS.

*Verpflichtung*

BStU  
000047

Ich, H. [REDACTED] geb. am 16.12.40 in Preyßitz,  
 wohnhaft Halle [REDACTED], Angehöriger der [REDACTED] Halle,  
 verpflichte mich zur freiwilligen Zusammenarbeit mit  
 dem Ministerium für Staatssicherheit.

Ich erkläre mich bereit, daß MfS im Kampf gegen solche  
 Personen, die den soz. Aufbau der DDR stören wollen,  
 aktiv zu unterstützen. Ich werde darüber befehrt, daß  
 ich über diese Zusammenarbeit gegenüber jedermann  
 strengstes Stillschweigen zu wahren habe.

Bei Verstoß gegen diese Verpflichtung kann ich entsprechend  
 den Gesetzen unserer Republik gerichtlich zur Verantwortung  
 gezogen werden. Zu den vereinbarten Zusammenkünften  
 mit den Mitarbeitern des MfS werde ich pünktlich und  
 regelmäßig erscheinen.

Wichtige Hinweise übergebe ich schriftlich, zur Erhöhung  
 meiner persönlichen Sicherheit wähle ich mir den Deck-  
 namen „Bär“

[REDACTED] H. [REDACTED]

Dokument 1: Verpflichtung vom 9. 3. 1965 [1 / Bl. 47]

1969 wurde Gl „Bär“ MfS-intern zum IMS umregistriert. Am 3. Februar 1970 erfolgte die Archivierung des IMS-Vorgangs unter der Nummer AIM 336/70. Dazu parallel gab es eine erneute Umregistrierung, diesmal zum GMS.

Bei 34 dokumentierten Treffen mit seinem Führungsoffizier lieferte Gl „Bär“ 55 vorliegende handschriftliche Berichte zu Personen seines Dienst- und Umgangskreises. Nach Aktenlage erhielt er bis zu diesem Zeitpunkt Vergütungen im Gesamtwert von 135 Mark (5 Quittungen).



Als Abschlussgrund wurde am 2. Februar 1970 formuliert [1 / Bl. 70]:

*Der IM/S hat aufgrund seiner Umsetzung objektiv keine Möglichkeiten mehr als IM/S tätig zu sein.*

*Deshalb wird er zum GMS umgestuft, er wird danach weiterhin zur operativen Kontrolle angefallener Personen im SB I und im SB IV eingesetzt.*

*Danach wird der GMS an den F/IM zur weiteren Zusammenarbeit übergeben.*

*Bei entsprechenden operativen Erfordernis kann der IM wieder in eine bestimmte IM-Art entwickelt werden, eine Perspektive hat er als F/IM nicht, dazu fehlen ihm die subjektiven Voraussetzungen.*

### 3. 2. 1970 - 3. 11. 1980

Die inoffizielle Tätigkeit für die Abteilung VII ist durch handschriftliche Berichte belegt. Es war geplant, GMS „Bär“ ab Februar 1970 im FIM-System „Birke“

Bericht

000035

Über den Umdruck mit dem General [REDACTED] muss ich nicht viel sagen, da ich erst am Samstagabend für den O.D. Dienst übernommen habe. Ich erfuhr nur vom alten O.D., daß General [REDACTED] für [REDACTED] und die General abends noch in die Pötte gehen wollten. Das war ich Faber vom General seinen Chef ins Auto gebracht hat und dann abgefahren. Nach Aussage vom O.D. ist General [REDACTED] und [REDACTED] nicht weggegangen, sondern haben zur Dienstzimmerei vom General [REDACTED] mitgenommen. Als ich früh übernommen habe, schloß ich meine Zimmerei ab. Ich verließ die Zimmerei. [REDACTED] ist früh mit einer gefüllten Portokasse zur Kette gegangen. Was sich in der Tasche befindet davon ich nicht sagen. Gegen Mittag haben beide zum ich aufgeklappt das Objekt verlassen.

Bär

Dokument 2: Bericht „Über den Umdruck mit dem General“ [3 / Bl. 35]

einzusetzen, was sich aber nach Aktenlage nicht nachweisen lässt. Vielmehr gibt es von 1972 bis 1979 eine Zusammenarbeit mit FIM „Werner Heide“.

Ab 1979 wurde GMS „Bär“ dem FIM „Max Keller“ zugeordnet.

Im angegebenen Zeitraum sind 25 Berichte nachweisbar, Vergütungen erhielt er nicht.

### 4. 11. 1980 - November 1989

Nach Erscheinen der Richtlinie 1/79, in der vorgeschrieben war, auch zu GMS Vorgangsakten zu führen, kam es am 4. November 1980 zur erneuten Registrierung der immer noch laufenden GMS-Tätigkeit unter der Nummer VIII 2115/80 für die Abt. VII der BV Halle. Am 12. Januar 1984 erfolgte ein Wechsel der IM-führenden Abteilung von VII zu XVIII (Politisch-operative Sicherung der Volkswirtschaft). Er hatte seine Ursache darin, dass IM „Bär“ seine Tätigkeit in der 6. VP-Bereitschaft im Dienstgrad eines Hauptmanns beendete und Energiebeauftragter beim Rat des Bezirkes Halle, Abteilung Handel und Versorgung, wurde. Als er Sicherheitsbeauftragter wurde, erfolgte am 13. Dezember 1984 eine erweiterte dreiseitige „Verpflichtung“ [3 / S. 84ff]:

Ministerium für Staatssicherheit

Verpflichtung

Ich

geb. am 16.12.40

verpflichte mich, daß Ministerium für Staatssicherheit bei der Erfüllung seiner Aufgaben zum Schutz und zur Festigung der Deutschen Demokratischen Republik mit meiner ganzen Kraft zu unterstützen.

Mit dieser Verpflichtung drücke ich meinen Willen aus, am politisch-operativen Kampf des Ministeriums für Staatssicherheit, zur Festigung unserer Arbeiter- und Bauern-Macht, zur Sicherung des Friedens und des sozialistischen Aufbaus und gegen alle Anschläge der Feinde des Friedens und des Sozialismus aktiv mitzuwirken.

Ich verpflichte mich,

- alle meine Kräfte und Fähigkeiten einzusetzen, um die Pflichten und Aufgaben eines Sicherheitsbeauftragten zu erfüllen, die Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die Gesetze und Beschlüsse der Volkskammer, die Erlasse und Beschlüsse des Staatsrates und die Beschlüsse und Anordnungen des Nationalen Verteidigungsrates sowie die Anordnungen und Beschlüsse des Ministerrates einzuhalten und mit schöpferischer Initiative durchzuführen;

- b) die mir übertragenen Aufgaben ehrlich und gewissenhaft zu erfüllen, mit aller Entschlossenheit den Kampf gegen die Feinde der Deutschen Demokratischen Republik und die sozialistische Staatengemeinschaft zu führen und stets im Sinne des proletarischen Internationalismus zu handeln;
- c) ständig Einsatzbereit zu sein und meine politische, militärische, fachspezifische und allgemeine Bildung sowie praktischen Fähigkeiten zur Lösung der mir übertragenen Aufgaben ständig zu vervollkommen;
- d) Während und nach Beendigung meines Einsatzes als Sicherheitsbeauftragter die militärischen und staatlichen Geheimnisse zu wahren, sowie von Gericht, Staatsanwalt, Untersuchungsorganen oder anderen staatlichen Organen über Tatsachen, die mit den durch das Ministerium für Staatssicherheit zu lösenden Aufgaben in Zusammenhang stehen, nur dann auszusagen, wenn mir die Genehmigung dazu erteilt wurde;
- e) entsprechend der erfolgten Belehrung über die verbrecherischen Methoden der imperialistischen Spionage- und Agentenzentralen größte Wachsamkeit gegenüber allen Versuchen der Verbindungsaufnahme durch feindliche Agenturen zu üben und solche Versuche sofort meinem Verbindungsoffizier zu melden;
- f) das Verbot, die BRD, andere nichtsozialistische Staaten und Westberlin zu betreten sowie Verbindungen jeglicher Art von oder nach dort zu unterhalten, soweit kein dienstlicher Auftrag vorliegt, einzuhalten und dafür zu sorgen, daß auch Familienangehörige die ständig oder überwiegend mit zur häuslichen Gemeinschaft gehören, dieses Verbot unbedingt achten. Alle Post, Ankunft von Personen sowie zustandgekommene Verbindungen aller Art aus der BRD, anderen nichtsozialistischen Staaten und Westberlin werde ich meinem Verbindungsoffizier sofort melden;
- g) auch nach Beendigung meines Einsatzes als Sicherheitsbeauftragter mich so zu verhalten und so zu handeln, daß eine Gefährdung der Interessen des Ministeriums für Staatssicherheit und meiner Person nicht eintreten kann. Ich wurde über die strafrechtlichen Folgen der Verletzung dieser durch mich abgegebenen Verpflichtung belehrt.

Halle, d. 13.12.84

[3 / Bl. 84ff.]

In dieser Zeit lieferte GMS „Bär“ insgesamt 189 Berichte, die in den letzten Jahren vorwiegend die Schwierigkeiten im Bereich Handel und Versorgung schilderten. Laut Aktenlage fand das letzte Treffen am 9. November 1989 von 9.30 bis 12.00 statt [5 / Bl. 131-133]. Gesprächsinhalte waren: Die Kenntnis der Familie des GMS über seine Kontakte zum MfS und sein Wochenend-

grundstück. Darüber hinaus wurde vermerkt: Durch Gen. Ketzke wurden die Inspektionsleiter orientiert derzeit in den Objekten keine Kontrollen durchzuführen, um Lage nicht aufzuheizen. Als nächster Termin war der 11. 11. 1989, 8.30 Uhr geplant.

Er erhielt Vergütungen in einem Gesamtwert von 475,20 M.

XVW/2 600379 Halle, 7. 12. 85

Mündliche Information des BfS „Bär“ zur Versorgung mit Import - Äpfeln

1. Vom Rat des Bezirkes Mf. Handel und Versorgung wurde festgestellt, daß die Versorgung mit Äpfeln am 5.12.85 ausgelöst wird. Der Versorgungskreis wurde im wesentlichen festgehalten.

Für die Preise bzw. Kreisstände wurden pro Bürger ca. 2 kg Äpfelungen berechnet. Von dieser Menge sind durchschnittlich bis zum 6.12.85 40% zum Verkauf gekommen.

Beim Verkauf der Waren wurden keine Einstandsbeurteilungen festgestellt. Es ist vorgesehen, daß bis zum 24.12.85 beschränkt Äpfelungen am Handel aufgeführt werden.

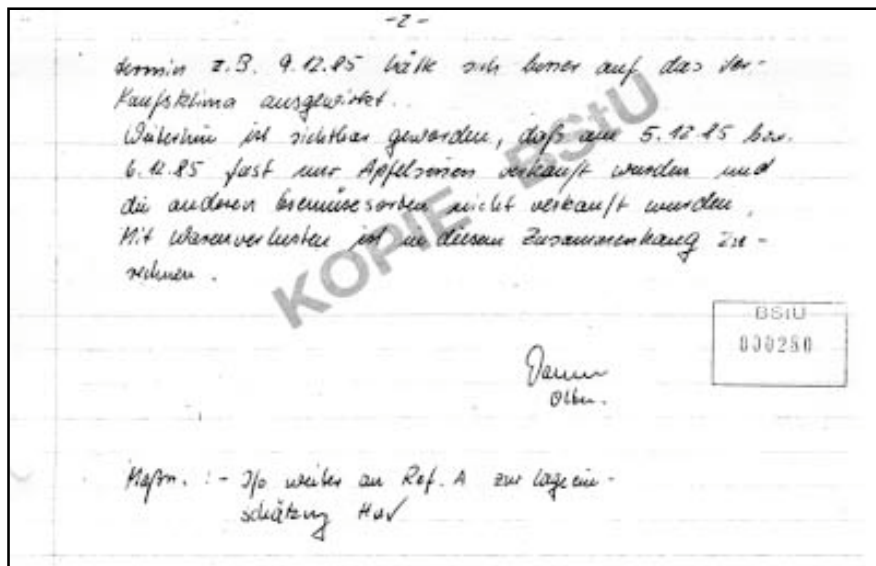
2. Einschätzung zum Kaufverhalten

Seit den frühen Morgenstunden des 5.12.85 haben sich große Menschenansammlungen an den Verkaufsstellen gebildet. Wartezeiten von 2-3 h waren in diesen Zusammenhang keine Seltenheit.

Es wird eingeschätzt, daß viele Bürger ungewöhnlich große Mengen an Äpfeln gekauft haben (z.T. 15-20 kg). Der Verkaufspreis wurde z.T. sehr großzügig bewilligt („Süßholz- bzw. Spätholzäpfel“). Der pol.-ideologische Klammer bei den wachsenden Menschenansammlungen muß als negativ eingeschätzt werden.

Besonders ungewöhnlich wirkte sich auch der Verkaufstermin (5.12.85) auf die Stimmung der Leute aus, da am 6.12.85 der Nikolaustag war und viele Bürger noch für diesen Tag Äpfel zum Kauf wollten. Ein Verkaufs-

Dokument 3: Bericht vom 7. 12. 1985: Äpfel in der Adventszeit [3 / Bl. 279f.]



### Versorgung zum 38. Jahrestag der DDR

Rat d Bezirkes Halle  
Abtl. Handel u. Versorgung  
Leiter der Inspektion

Halle d. 12.10.87

#### Bericht

über ein Forum des Gen. Füßling und mir im Walzwerk Hettstedt vor  
Parteisekretären u. Agitatoren zu Handelsfragen am 06.10.87.

Gen. Füßling erläuterte die Situation im Handel ohne etwas zu beschö-  
nigen. Er erklärte den Genossen vor welchen Problemen wir stehen und  
was uns im Bezirk und auch vor allem im Kreis Hettstedt hemmt.

Im Anschluß daran gab es eine lebhafte Diskussion. Von den Genossen  
wurde uns berichtet wie maßiv sie von den Walzwerkern zu den Proble-  
men des Handels kritisiert wurden. Sie brachten zum Ausdruck, daß sie  
selbst keine Argumente mehr haben um die Leute zu beruhigen.

So gibt es folgende Diskussion:

- In der Presse lesen wir Tag für Tag wie wir die Pläne erfüllen und überfül-  
len. Wo bleiben denn die Waren?
- Sind wir denn gegen die Berliner, Menschen 2. und 3. Klasse?
- Wenn man bestimmte Ersatzteile für Auto oder techn. Haushaltsgeräte  
kaufen will muß man nach Berlin fahren.

- Wunderfirma „Salamander“ verkauft für teures Geld minderwertige Schu-  
he. Haben wir nicht auch eine eigene Schuhindustrie?
- Die Versorgung mit Frischwaren sowie Obst u. Gemüse ist sehr schlecht  
in Hettstedt.
- Es werden zwar neue Wohnungen gebaut, aber die Nachfolgeeinrichtungen  
wie Post, KH usw. kommen nicht dazu.
- Autowartezeiten erhöhen sich Jahr für Jahr. Wie lange soll das noch so  
weiter gehen?

Gen. Füßling hat versucht auf alle Fragen sachlich zu antworten. Die Ge-  
nossen brachten zum Ausdruck, daß sie endlich mal die Wahrheit gesagt  
gekommen haben über die jetzige Versorgungslage. Zugleich können sie  
sich mit der Situation nicht abfinden, da die Kritiken der Walzwerker im-  
mer massiver werden.

Meine persönliche Einschätzung zu diesem Forum ist, daß es eine ernste  
Situation im Walzwerk durch die Werktätigen gibt. Die negative Stimmung  
nimmt zu. Es „gärt“ unter den Walzwerkern. Die Parteiarbeiter haben im-  
mer größere Schwierigkeiten Argumente zu finden.

Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 162f.]

### Eingabentätigkeit 1987/88

Rat des Bezirkes Halle  
Abtl. Handel und Versorgung  
Leiter der Inspektion

... 24.11.88

#### Zur Eingabentätigkeit

Insgesamt muß eingeschätzt werden, daß die Anzahl der Eingaben weiter  
angestiegen ist.

So stiegen die Eingaben vom Vergleichszeitraum 1.1.88-30.9.88 wie folgt:

	1987	1988
Rat des Bezirkes	144	198
Räte der Kreise/Städte	1187	1500
Handelsbetriebe	3607	4531
	4938	6332

Die eingegangenen Eingaben in der Abtl. Handel und Versorgung des Ra-  
tes des Bezirkes erhöhten sich um 54 auf 137,5 %. Bei den Räten der Krei-  
se und Städten stiegen die Eingaben gegenüber dem Vorjahr auf 313 Ein-  
gaben an. Dies ist eine Entwicklung auf 126,4 %.

Im einzelnen geht es um folgende inhaltliche Schwerpunkte:



Rat des Bezirkes:

Warenbereitstellung mit Industriewaren 89 Eingaben  
mit WtB/OGS 49

Abtl. Handel und Versorgung Räte der Kreise/Städte

Warenbereitstellung mit Industriewaren 302 Eingaben  
WtB 395

Kundenberatung, -belieferung

- Gaststätten 64 Eingaben
- VKE 130

Als absoluter Schwerpunkt treten Eingaben der Bürger zu Problemen der Warenbereitstellung Industriewaren und zum WtB-Sortiment hervor.

Inhaltliche Schwerpunkte der Eingaben zur Warenbereitstellung bei Industriewaren bilden:

Mülltonnen, Badewannen, Toilettenbecken, Fahrradersatzteile, Autozubehör und -Ersatzteile, Öfen usw. Das breite Möbelsortiment steht ebenfalls unter starker Kritik.

Ursache sind in erster Linie:

- die nicht vertragsgerechte Lieferung durch die Industrie an den Handel
- die Nichteinhaltung der Lieferterminstruktur
- die schlechte Qualität der Erzeugnisse

Auswirkungen sind die immer akresiveren Formulierungen in den Eingaben. Zweifel an der Politik von Staat und Regierung.

Einige Beispiele dazu:

1. Herr [REDACTED] - [REDACTED]  
Merseburg 4200

Eingabe an Prisma zu Flaschenabnahme.

Herr [REDACTED] versucht seit längerer Zeit u. wiederholt leere Flaschen abzugeben und wird in Merseburg des öfteren abgewiesen.

Er bringt zum Ausdruck: auf XI Ptg. haben wir auf die Fahne geschrieben im Handel Verbesserungen zu erreichen. Unter einer Verbesserung versteht er nicht nur eine Änderung im Gesetzblatt.

2. Herr [REDACTED]  
[REDACTED]

Halle/S.

1973 im Febr. Skoda 1202 S angemeldet. Jetzt gibt es keinen Skoda mehr 1202 S. Was soll man nun kaufen? 16 Jahre Wartezeit Schande für den Sozialismus.

Herr [REDACTED] [REDACTED] Röblingen/See

Herr [REDACTED] beschwert sich darüber, daß plötzlich Gewerbetreibende u. Handwerker vorrangig mit einem PKW beliefert werden. Er befürchtet, daß die Wahnsinns-Wartezeiten noch länger werden.

Herr [REDACTED] [REDACTED] Balgstädt

[REDACTED] [REDACTED] 4801

Seine Wohnungsrenovierung zog sich über Monate hinaus, weil er kein verzinktes Rohr für Wasserleitung bekam und ebenso wenig Rohfasertapete. Er kann einfach nicht glauben, daß dieser Zustand einer Wirtschaft, die nun schon fast ins vierte Jahrzehnt geht, zukunftsweisend sein soll.

Fam. [REDACTED] [REDACTED] Roßleben

[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] 4735

Die Versorgung mit Obst u. Gemüse ist nicht auszuhalten. Warum geht das Obst u. Gemüse nur in die Bezirksstadt und in die Hauptstadt Berlin. Sind wir Menschen 2. od. 3. Klasse? Die Berliner werden mit allen vollgestopft u. die in der Landwirtschaft arbeiten müssen in die Hauptstadt fahren um etwas zu bekommen. Ich bin in der DDR groß geworden, kann mich aber immer weniger mit der Politik einverstanden erklären.

Frau [REDACTED] [REDACTED] geb. [REDACTED]

Halle-Neustadt

Seit 1981 arbeitet sie als Anlagenfahrer im Buna-Werk. Seit 1987 Mitglied der SED. Ist in ihrer Schicht als Parteigruppenorg. eingesetzt. Ihre Eingabe als Anlage an den Bericht. Sie geht soweit, daß sie schreibt, wir müssen alles tun um einen 17. Juni zu verhindern.

In allen Eingaben kommt zum Ausdruck, daß sich insgesamt die Lage in der Versorgung weiter zuspitzt. Neben hochwertigen Konsumgütern geht es auch um Dinge des tägl. Bedarfs. Wie zum Beispiel mit Knäckebrot, Schnittkäse, Babysan, Schlüpfer, Damenbinden und Hautcreme.

Eingaben vom Arbeitskollektiven, Ortsgruppen der DFD usw. nehmen zu. Der Druck auf solche gesellschaftliche Org. nimmt zu. Zunehmend wird es auch immer schwieriger bei der Bearbeitung der Eingaben, den Bürger eine befriedigende Antwort zu geben, weil die Argumente fehlen. Mit labitaren Redensarten wie Produktionsschwierigkeiten gibt sich keiner mehr zufrieden.

Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 263-266]



05:0  
030267

Abschrift

Halle-Neustadt, den 25.10.1988

Liebe Genossen!

Ich möchte mich vorstellen.  
[REDACTED], geb. [REDACTED], 2 Kinder (11 J. u. 8½ Jahre)

Nach 8 Jahren alleinstehender Mutter, seit Sept. 1988 verheiratet. Arbeite seit Juni 1981 als Anlagenfahrer in den VEB Buna Werken. Bin seit 1987 Mitglied der SED.

Ich bin ein einfacher Mensch, sehr zur Bescheidenheit in allen Dingen erzogen. Einsicht in die Notwendigkeit und Verantwortung, Solidarität, Einsetzen für die Gerechtigkeit als auch Ehrlichkeit schätze ich sehr.

Ich bin in meiner Schicht als Parteigruppenorganisator eingesetzt. Ich habe ein Problem, ich weiß nicht wie ich parteilose Mitbürger, ja sogar erfahrene Parteimitglieder von Missständen und deren Zusammenhänge, welche es hier und dort gibt überzeugen soll.

Vor allen Dingen was den Handel angeht.

Die meisten arbeiten ordentlich und mit höchstem Einsatz, doch am Ende sieht man nicht mehr im Angebot als vorher. Wir arbeiten an alten klapprigen Maschinen die eben nicht mehr bringen. Geld hat Buna nicht für neue Maschinen.

Die Umweltschutz-Frage stelle ich erst gar nicht, man sieht es an den Filterlosen-qualmenden Schornsteinen sowie der Infarkt-Krankheitsfällen hier im Werk. Ich möchte nicht wissen was wir schon schlucken mußten, und müssen an Giftstoffen. Von den Ergebnissen der manchmal gezogenen Luftanalysen erfährt man ja nichts.

Das Gesundheitswesen hier in Buna kann man vergessen. Wenn ich es nicht selbst erlebt hätte würde ich sagen, alles nur Gerede.

Post: Soziale Maßnahmen sind gut und wichtig, doch reichen die Zuschüsse nicht jetzt aus? Sollte man nicht an einigen Stellen sparen.

Sollte nicht vielmehr der Lohn von den Post- und Bahnangestellten und den Gesundheitswesen erhöht werden?

Post: Schwester arbeitet mit 39° Fieber damit die Post nicht zugemacht werden muß. Keine Leute.

Bahn: Bruder muß mehr Überstunden als gesetzl. zugelassen arbeiten. Keine Leute. (Unfälle häufen sich bei der Bahn allg.).

Gesundheitswesen würde ich gern anfangen. Tu ich nicht. Zu wenig Lohn.

Kein Wunder wenn es hier und da nicht klappt.

Dokument 4: Eingabe eines SED-Mitgliedes [4 / Bl. 267, 268]

- 2 -

Es wird statt besser inner schlinner.

Schnitzel; Roulade; Lachs, Aas, Pflaumenauß, Kaßler etc. was ist das? Muß man schon fragen.

Alles nur noch "Delikat", selbst an normalen Fleischstand. Was ist mit der Handelsorganisation los? Wo ist da die Parteikontrolle? Auf solche Schwächen warten doch nur unsere Feinde.

Ich bitte Euch Genossen, geht doch bitte alles realistisch, erkundigt Euch (ohne Anmeldung) vor Ort (egal wo) und verschärft die Parteikontrollen von "Oben bis Unten".

Auch ich werde nicht nachlassen unsere Werktätigen von ihrer - unserer Verantwortung zu überzeugen.

Ich erwarte Antwort von Euch.

Verhindern wir einen 17. Juni.

gez. [REDACTED]

Für d.R.d. Ab.  
[REDACTED]

Januar 1989: ... In Merseburg hat ein Bürger sogar die Flaschen in die Markthalle geworfen ..., Verkaufstellenleiter hat entnervt Verkaufsstelle verlassen ...

Rat des Bezirkes Halle

17. 01. 1989

Abtl. Handel und Versorgung

Leiter der Inspektion

Versorgungseinschätzung  
Januar 1989

1. Die Festtagsversorgung im Dezember kann als gut organisiert und im wesentlichen stabil eingeschätzt werden.
- Dabei ist festzustellen, daß bei Backwaren die Stollenproduktion nicht ganz das Niveau des Vorjahres erreichte. Es wurden 76 t weniger Stollen produziert als 1987. Schlußfolgernd ist es notwendig, rechtzeitig Bilanzen für 1989 einzureichen.
- Bei Fleisch- und Wurstwaren konnte eine stabile Versorgung gewährleistet werden. Auch bei Geflügel gab es ein gutes Angebot.
- In der Getränkeversorgung gab es die größten Schwierigkeiten. Große Probleme bei der Versorgung gab es in Eisleben, Bernburg und im Saalkreis. Allgemein wurden die bestellten Mengen teilweise nur mit 50 % ausgeliefert. Im Sortiment gab es große Lücken. Die Versorgungsbetriebe

be Dessau und Halle haben die geforderte Leistung trotz Sonderschichten nicht erfüllt. Hier gab es große Kritiken durch die Bevölkerung. Bei der Auswertung dieser Problematik auf der Bezirksversorgungskommission am 4. 1. 89 wurde die schlechte Versorgung mit Getränken besonders durch den Direktor der HO BD Gen. Hofmann und dem Vorsitzenden des KGV Gen. Albert hervorgehoben und gefordert, die verantwortlichen Leiter zur Verantwortung zu ziehen.

Ursachen wurden benannt:

1. keine straffe Kontrolle zur Realisierung der Tagesbilanzen<sup>1</sup>
2. die benannten Funktionsbestände waren nicht voll vorhanden
3. der Organisationsablauf in den Betrieben war nicht gegeben
4. die Wahrheit über die Lage wurde von den verantw. Genossen des Getränkekombinates nicht auf den Tisch gelegt. \*\*

Bis auf die Getränkeversorgung konnte eingeschätzt werden, daß sowohl vom Großhandel wie auch von allen anderen Partnern eine gute Arbeit geleistet wurde und die Festversorgung ruhig ablief.

2. Im neuen Jahr ist die Versorgung der Bevölkerung ruhig angelaufen. Bei Fleisch- und Wurstwaren gibt es zur Zeit Absatzschwierigkeiten. Es ist ein gutes u. ausreichendes Angebot im Handel. Schwerpunkt bildet gegenwärtig die Leergutberäumung der Einzelhandelsobjekte durch das Getränkekombinat. Es müssen Sondertouren gefahren werden. Trotzdem kam es in den letzten Tagen zu Beschwerden durch die Bevölkerung, weil sie ihre leeren Flaschen nicht los wurden. In Merseburg hat ein Bürger sogar die Flaschen in die Markthalle geworfen, aus Verärgerung. (Personalien nicht bekannt. VST-Leiter hat entnervt VST verl.) Die wichtigsten Erzeugnisse des Grundbedarfs, wie Butter, Margarine, Teigwaren, Mehl, Zucker, Eier, Milch u. Molkereierzeugnisse und Kindernahrung sind vorhanden u. werden stabil angeboten. Bei Hart u. Schnittkäse sowie Weichkäse setzt sich die nicht stabile Versorgung weiter fort. Auf Grund von erheblichen Unterplanbeständen bei Wein und Sekt im Großhandel WtB, ist ein durchgängiges mengen- und sortimentsmäßiges Angebot nicht möglich.
3. Die Kontinuität in der Versorgung mit Waren des tägl. Bedarfs wird immer wieder beeinträchtigt durch nicht eingehende Ware der Industrie an den Großhandel. Per 31. 12. 88 betrifft das insbesondere solche Produktionsbetriebe und Sortimente, wie

<sup>1</sup> (auf Rückseite des Blattes:) Der KD Gen. Görlich ist berufenes Mitglied der BVK nimmt jedoch seine Verantwortung selten wahr und schickt seine Vertreter. Aus diesem Grund hat ihn der Vorsitz. der BVK Gen. Füßling schon zweimal ermahnt, Ohne das sichtbare Veränderungen eingetreten sind.

- VEB Backwarenbetrieb Berlin mit 69,2 t Dauerbackwaren
- VEB Halloren Halle \* mit 38,4 t Kakaoerzeugnissen
- VEB Thüringer Schokoladenwerke mit 83,7 t - " -
- VEB Florena Waldheim mit 59,2 T Stck. Florenacrem
- VEB Patina Halle \* mit 164,1 T Stck. Hautpflegemittel
- VEB Berlin Kosmetik mit 18,4 T Stck. Badezusätzen  
33,- T Stck Lippenstiften  
63,- T Stck. Make-up
- VEB Zitta Zeitz mit 54,8 T Stck. Haarwäsche

Veranlaßt wurde durch das Kombinat WtB, daß Vertragsrückstände durch Einleitung von Vertragsschiedsverfahren vorgesehen sind bzw. das die Betriebe bis 31. 1. 89 ihre Rückstände an den Großhandel ausliefern. Betriebe des Bezirkes Halle haben über eingeleitete Maßnahmen zur Aufholung der Rückstände vor der Arbeitsgruppe „Komplexe Versorgung“ im Monat Februar zu berichten.

- In der Obst- und Gemüseversorgung ist auch auf Grund der günstigen Witterung eine gute Versorgung gegeben. Zur Zeit wird mit 18 Kulturen stabil und mit 3 zeitweilig versorgt.

In der Vertragsbindung Frischgemüse für das Jahr 1989 insgesamt ist es noch nicht gelungen, daß staatliche Aufkommen vollständig durch Verträge zu untersetzen. 96,0 % des staatl. Aufkommen und 96,7 % des staatl. Aufkommen Gemüse unter Glas und Plaste sind durch Verträge unteretzt. Für das 1. H. J. 89 wurde ein Vertragsabschluß von 100,7 % zum staatl. Aufkommen erreicht. Bei Treibgemüse fehlen noch Verträge in Höhe von 372 t. Die Räte der Kreise sind beauftragt, gemeinsam mit den Genossenschaften u. Betrieben der Landwirtschaft und des Handels die vollständige Vertragsbindung bis 31. 1. 89 zu sichern.

In den Kreisen Wittenberg, Roßlau, Querfurt, Sangerhausen, Nebra, Weißenfels und Zeitz ist die vollständige Beauftragung u. der Ersatzanbau von Treibgemüse für Chicoree (ist auf Grund der Trockenheit nicht ausreichend vorhanden) zu organisieren.

3. Die Versorgungsleistung des Industriewarengroßhandels wurde per 31. 12. 88 mit 103,0 % erfüllt. Gegenüber dem Jahr 1987 wurde eine Dynamik auf 107,3 % erreicht. Damit wurden der Bevölkerung für 213,7 Mio. M Ware mehr angeboten. Bei einer Vielzahl von Positionen konnte damit eine weitere Annäherung von Angebot und Nachfrage erreicht werden,

\* Betriebsdrkt. mußten Ende 1988 vor BVK über Aufholung der Rückst. berichten.

wie. z. B. bei Kinderschuh, Kinderhosen, Bekleidungserzeugnisse für Erwachsene. Trotz der positiven Erfüllung hat die Industrie ihre Verpflichtungen, bis ende des Jahres 1988 die Vertragsrückstände abzubauen nicht eingehalten. So fehlen im Bezirk per 31. 12. 88 für 254,7 Mio. M Waren.

Schwerpunktmäßig konzentriert sich die nicht eingegangene Ware auf die Sortimente

			Vormonat
Konfektion/Meterware	mit	84,2 Mio. M	(89,6 Mio. M)
Textilwaren	- " -	69,6 - " -	(57,5 - " -)
Schuhe/Lederwaren	- " -	31,7 - " -	(23,9 - " -)
Technik	- " -	29,5 - " -	(33,1 - " -)
Haushaltwaren	- " -	22,1 - " -	(25,2 - " -)

Schlußfolgernd ist festzustellen, daß trotz Festlegung und Beschluß des Ministerrates und Beteuerung der Industrie bis 31. 12. 88 Plangleich zu sein, dies nicht erfüllt wurde. Der Handel ist der Kritik der Bevölkerung ausgesetzt und zur Zeit ist nicht abzusehen, ob die Rückstände noch realisiert werden.

Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 283-287]

#### Januar - Februar 1989: ... und können den Frauen nicht mal ein paar Schlüpfen bieten ...

Rat des Bezirkes Halle  
Abtl. Handel und Versorgung  
Leiter der Inspektion

Halle d. 16.02.1989

#### Versorgungseinschätzung Januar-Februar 1989

Die bestehenden Lieferrückstände von 250 Mio. M am ende des Jahres 1988 im Bezirk Halle wurden nur geringfügig abgebaut. Es ist zu verzeichnen, daß trotz MRB im November 1988 an alle Kombinate und Betriebe die bestehenden Lieferrückstände bis 31.12.88 abzubauen nicht erfüllt wurde. Das bedeutet, daß die Industrie solche Festlegungen nicht ernst nimmt. Zur Zeit ist auch nicht abzusehen wie es weitergeht. Es gibt keine Festlegungen dazu. Man hat den Eindruck als wenn man einfach zur Tagesordnung übergeht. Dabei geht die Problematik der Lieferrückstände bzw. der nichteingegangenen Ware auch im Januar und Februar des neuen Jahres 1989 weiter. So fehlen dem Bezirk per 31.01.1989 für 76,1 Mio. M Ware.

#### 1. Zur Frischwarenversorgung

Mit dem Bezirksversorgungsplan 1. H.J. 1989 wird mit den Warenfonds des tägl. Bedarfs und den Erzeugnissen der Frischwarenproduktion weitestgehend stabil versorgt. Die Versorgung mit Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist 100 %ig gesichert. Außerordentlich angespannt ist die Versorgung mit alkoholfreien Getränken, insbesondere im Versorgungsbereich der Brauerei Halle. So kam es in den letzten Wochen zu Lieferverzügen und Kürzungen bis zu 50 % der Bestellungen. Der Anschluß in Kaufhallen und Stützpunkten war zum Teil nur mit einer Sorte alkoholfreien Getränken gewährleistet. Die geforderten und zugesagten Zuführungen zur Stabilisierung der Lage in der Bezirksstadt, Ha. Neu., Merseburg und Saalkreis sind nicht wirksam geworden. Als Ursache wird weiterhin die Instabilität der Abfüllanlagen der Brauerei Halle angegeben. Das Getränkekombinat Dessau erhielt den Auftrag, den Versorgungsbereich der Brauerei Halle unter tägl. Leitungskontrolle zu halten. Die Leergutberäumung ist auch nicht durchgängig gewährleistet und wird operativ zwischen Handel und Produktion abgestimmt.

- In der Bezirksversorgungskommission am 8.2.1989 wurde die Vorlage des Komb. WtB über Erzeugnisse des Wareneinkaufes bei der Produktion mit haushaltchemischen Erzeugnissen für das 1. H.J. 1989 behandelt. Im Ergebnis wurde festgestellt, daß die Einkaufszielstellungen bei nachstehenden Warenpositionen mit

1,6 Mio.	Stck.	Damenbinden	Auf Grund der Einschätzung Bezirksamk. 15.2.89 hat sich die Lage bei Damenbinden und Tampons stabilisiert
1,0 -"-	-"-	Tampons	
1.185 T	-"-	Netz- und Spültücher	
490 T	-"-	Zahnpasten	
600 T	-"-	Florenacrem	
400 T	-"-	Rasiercrem	
400 T		Flaschen Haarwäsche	
400 T	-"-	Badezusätze	
150 T	Stck.	Kindercrem	
50 T	-"-	Babybad	
3 T	-"-	Babybox	

nicht realisiert werden kann. Das hat zur Folge, daß bei o. g. Artikeln ein durchgängiges Angebot im Einzelhandel nicht sichtbar wird. Die Kritiken und Eingaben der Bevölkerung werden sich zu diesen Positionen weiter erhöhen. Der Kombinatdirektor ist beauftragt, den GD des ZWK WtB

über die Lage in Kenntnis zu setzen und zusätzliche Liefereinweisungen zu erwirken. Ebenfalls wird das MHV über die Lage informiert.

- Bei Obst und Gemüse kann mit 12 Kulturen durchgängig und mit 7 Kulturen zeitweilig versorgt werden. Absatzschwerpunkt bildet zur Zeit die Schwarzwurzel. Es besteht im Bezirk ein Überhang von 145 t. Das Kombinat OGS hat absatzstimulierende Maßnahmen eingeleitet. Eine beantragte Absatzeinweisung durch das Kombinat OGS über 65 t wurde vom ZWK OGS abgelehnt. Die Versorgung mit Speisekartoffeln ist gesichert. Zunehmend mehren sich jedoch die Kritiken der Bevölkerung zur Qualität der Kartoffeln. (Schwarzfleckigkeit) Die gefährdeten Partien werden vorrangig über die Schälung versorgungswirksam.
- Auf dem Sektor Industriewaren steht im Mittelpunkt der Versorgungsleitung die volle materielle Sicherung der planmäßigen Warenfonds, die 100 %ige Realisierung aller vertraglich gebundenen Waren und die Beseitigung der Lieferrückstände der Industrie. Im Prozeß der Vertragsbindung weisen gegenwärtig von den 157 geplanten Industriewarenpositionen 79 Positionen einen vollen Vertragsabschluß aus. So z. B. bei Mädchenhosen u. Kleider, Knabenmäntel/Kutten, Kinderstraßenschuhe, Schultaschen, Untertrikotagen für Damen sowie Kleinkinder, Trainingsbekleidung für Kinder u. Erwachsene, Knabenoberhemden, Anoraks, Säuglingswäsche, Ski u. Rodel sowie Schlittschuhe. Bei 15 Positionen liegt der Vertragsabschluß unter 90 %. So u. a. bei

Sportschuhen	83,1 %
Arbeitsschuhe	89,9 %
Damenjacken	87,8 %
Damenhosen	86,8 %
Arbeitsbekldg.	89,9 %
Haushaltwäsche	88,5 %
Frottiertücher	84,8 %
Kaffeeservice	84,1 %

Entscheidenden Einfluß auf das Angebot im Einzelhandel und auf die Versorgung der Bevölkerung mit Industriewaren hat die nicht termingerechte Realisierung von Verträgen durch einige Betriebe der Industrie. So fehlen dem Bezirk per 31.1.89 für 76,1 Mio. M Waren. Schwerpunktmäßig konzentriert sich die nicht eingegangene Ware auf die Sortimente

Konfektion/Meterware	mit	18,3	Mio. M
Technik	-"-	18,5	-"-
Textilwaren	-"-	16,4	-"-
Haushaltwaren	-"-	15,1	-"-

Verursacher dieser Rückstände sind u. a.

#### Konfektion/Meterware

VEB Vogtlandmoden Auerbach	mit	1.290 Stck.	Damenblusen
VEB Kinderbekldg. Freital	-"-	2.600	-"- Mädchenhosen
-"- -"- -"	-"-	1.900	-"- Mädchenkleider
-"- Bekleidungswerk Görlitz	-"-	3.540	-"- Knabenhosen lg
Importe für	2.558,5 TM	in der	Herrenoberbekleidung
-"- -"-	2.824,8	-"- -"	Damenoberbekleidung
-"- -"-	555,5	-"- -"	Mädchenoberbekleidung
-"- -"-	1.268,7	-"- -"	Knabenoberbekleidung

#### Textilwaren

VEB Planet Eppendorf mit	52,0 T Teile Bettwäsche
--------------------------	-------------------------

#### Haushaltwaren

VEB Elektrogerätewerk Bad Blankenb.	284,3 TM Luftduschen, Wärmedecken, Haarformungsgeräte
-------------------------------------	---

VEB Elektrogerätewerk Suhl für	159,9 TM Heißwasserspeicher
--------------------------------	-----------------------------

#### Kleinküchenmaschinen

VEB Elektromechanik Berlin für	227,9 TM Kaffeemaschinen Kaulsdorf
--------------------------------	------------------------------------

VEB Kleineisenwaren Steinbach- für	31,0 TM Bestecke Hallenberg
------------------------------------	-----------------------------

VEB Schnittwerkzeuge Klingenthal für	142,2 TM Reibemaschinen Allesschneider
--------------------------------------	--

Die Maßnahmen zur Einflußnahme auf die Produktionsbetriebe werden konsequent fortgesetzt.

#### Zur Eingabentätigkeit

Im Monat Januar kam es wiederum zu erhöhten Eingaben der Bürger. Eingaben die im Zusammenhang mit der Wahl stehen gibt es noch nicht. Die Eingaben richten sich in erster Linie gegen die schlechte Versorgung mit alkoholfreien Getränken sowie die Abgabe des Leergutes. Schwerpunkt ist die Stadt Halle, Merseburg und Bitterfeld. Desweiteren zu den ganzen Fragen der Ersatzteile für Kfz, zu den 1000 kl. Dingen sowie zur Versorgung mit Industriewaren. Schwerpunkt hierbei die Bekleidungs-



sortimente. Ein Frauenkollektiv der LPG Hohenmölsen z. B. fragt an, daß sie seit Monaten keine Damenschlüpfer zu kaufen bekommen. LPG (P) K. Marx Hohenmölsen 4860 Frau [REDACTED]. Diese Eingabe ging bis zum Fernsehfunk „Prisma“. Eine weitere Kollektiveingabe kam aus dem Dorf Borgau bei Laucha. 18 Bürger dieser Gemeinde beschwerten sich über die schlechte Versorgung mit Waren des tägl. Bedarfs vom Großhandelslager Laucha.

Dies sind die Bürger: [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED],  
[REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED],  
[REDACTED], [REDACTED] u. [REDACTED] um nur einige zu nennen.

Einschätzung aus inspektionsmäßiger Sicht

- Die Getränkeversorgung muß im Teritorium gelöst werden. Dazu muß in den nächsten Tagen das Getränkekomb. vor der BL berichten.
- Große Diskussionen besonders unter den Mitarbeitern der Abtl. Handel und Versorgung gibt es zu den Lieferrückständen. Auch im Handel zeigen sich diese Diskussionen. Es versteht kein Mensch, daß wir schon wieder im Januar so große Lieferrückstände haben, aber die Zeitungen voll davon sind wieviel Mio. M in den Bezirken zusätzliche Konsumgüter produziert werden sollen. Die Frage ist, die Industrie soll erst mal das produzieren und liefern zu was sie sich 1988 u. 89 vertraglich verpflichtet haben. Genauso große Diskussionen gibt es zu den Fragen der Damenschlüpfer sowie zum gesamten haushaltchemischen Erzeugnissen vor allem zu Damenbinden und Tampons. Es ist ein Skandal aus meiner Sicht, daß wir mit den Leuten in Vorbereitung der Wahl sprechen und können den Frauen nicht mal ein paar Schlüpfer bieten. Das versteht kein Mensch. Hier muß schnell eine Bereinigung der Situation erreicht werden soll das nicht noch schlimmere Ausmaße annehmen.

[REDACTED]  
Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 294-299]

**Februar-März 1989: Die VST-Leiterinnen bestätigten mir, daß sie diese Ware zugeteilt bekamen und die Leute ihnen die Ware aus den Kartons herausgerissen haben, als sie die Ware auspacken wollten**

Rat des Bezirkes Halle  
Abtl. Handel und Versorgung  
Leiter der Inspektion

21.03.1989

Versorgungseinschätzung 20. Febr. - 20. März 1989

=====

### 1. Entwicklungstendenzen zum Vormonat

Die angespannte Versorgungslage hält weiter an. Besonders bei Obst und Gemüse wird sich das ständige Angebot weiter reduzieren. Die Probleme der Getränkeindustrie bestehen weiterhin, besonders in Halle, Merseburg und Bitterfeld. Die Lieferrückstände bzw. die nichteingegangene Ware, die mit der Industrie vertraglich für das 1. Quartal 1989 gebunden ist, halten ebenfalls weiter an.

### 2. Frischwarenversorgung

Die Aufgaben des Bezirksversorgungsplanes für das 1. H.J. 1989 mit den Waren des täglichen Bedarfs können wir nur mit Mühe gesichert werden. Das ergibt sich daraus, daß die Bedarfswünsche der Bevölkerung bei Grundnahrungsmitteln nicht in allen Bereichen erfüllt werden können. (wie z. B. Hülsenfrüchte, kochfertige Suppen, Knäckebrot, Würz u. Würz-erzeugnisse, Diabetikerzeugnisse und Kosmetikerzeugnissen).

Für das Sortiment Fleisch und Wurstwaren kann eingeschätzt werden, daß in allen Territorien des Bezirkes die Versorgung auf der Grundlage des verfügbaren Rohstoffes mengenmäßig gewährleistet ist. Das bedeutet jedoch nicht, daß bedarfsgerecht versorgt wird. Die Bevölkerung bemängelt nach wie vor, das nicht ausreichende Angebot an Edelfleisch. Bestätigt werde, daß bei einer Kontrolle in zwei Kaufhallen in Hettstedt beide VST-Leiterinnen erklärten, daß das gelieferte Rouladenfleisch für die Wochenendeversorgung nur für eine halbe Stunde im Angebot ist. Ein höherer Anteil wird durch den Verarbeitungsbetrieb nicht zur Verfügung gestellt. Geschuldet ist dies der Tatsache, daß die Verarbeitungskapazitäten im Bezirk nicht den Anforderungen entsprechen.

- Brot und Brötchen sowie Milch und Molkereierzeugnisse stehen mengenmäßig zur Verfügung. Aber auch hier muß man Abstriche machen z. B. bei der Versorgung mit Konditoreiwaren. Die Rohstoffe, die dazu notwendig sind und zum Teil aus dem NSW kommen, reichen nicht aus, um eine stabile Versorgung zu gewährleisten. (Z. B. Bestimmte Essenzen u. Obstkonserven). Auch Dauerbackwaren stehen nicht immer zur Verfügung. Gen. Rattey amt. Kombinatdirektor Backwaren Ha. Neu. berichtete am 1.3.89 vor der Bezversgk., daß er die Anweisung vom Minister für bezirksgeleitete Industrie erhalten hat, 150 t Dauerbackwaren (geschnittenes Toastbrot) zusätzlich in den Bezirk Rostock einzuliefern. Das bedeutet für den Bezirk weitere Verschlechterung des Angebotes von Dauerbackwaren.

- Die Versorgung mit Bier und alkoholfreien Getränken ist weder in der Menge noch im Sortiment im Bezirk stabil. Besonders instabil ist die Versorgung in Halle, Merseburg und Bitterfeld. Auslieferung von 50 % der bestellten Menge durch den Einzelhandel sind keine Seltenheit. Die zu bildende Wirtschaftsreserve für die Osterversorgung kann nicht gewährleistet werden, trotz Sonderschichten von Betrieben des Getränkekombinates. Es stehen zur Osterversorgung weniger Getränke zur Verfügung als im Vorjahr. Ständige Havarien an den Anlagen der Getränkeindustrie spitzen die Situation noch zu. Die Versorgung ist zur Zeit nur durch tägliche operative Arbeit überhaupt zu lösen. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Beräumung des Leergutes (Flaschen). Das Getränkekombinat bekommt die Beräumung der Verkaufseinrichtungen von leeren Flaschen nicht in den Griff. Dadurch kommt es öfter vor, daß die Bürger ihr Leergut nicht los werden und es kommt zu großen Verzögerungen bis hin zu Eingaben.
- Die Versorgung im Bereich Waren des täglichen Bedarfs wird im wesentlichen gewährleistet, jedoch ist nicht zu übersehen, daß auch in diesem Bereich sich die Probleme häufen bzw. größer werden. Neben den schon aufgeführten problematischen Positionen gibt es große Kritik durch die Bevölkerung zu Schnittkäseerzeugnissen, Pralinen, Waffeln, Gebäck und Zuckerwaren. Besonders bei Zuckerwaren - die ostertypischen Erzeugnisse - wie Marzipaneier, Gelleeeeier usw. Bestätigt wurde dies bei meiner Kontrolle in Hettstedt am 17.3.89. Zu zwei großen Kaufhallen war außer Osterhohlkörper nichts ostertypisches im Angebot. Die VST-Leiterinnen bestätigten mir, daß sie diese Ware zugeteilt bekamen und die Leute ihnen die Ware aus den Kartons herausgerissen haben, als sie die Ware auspacken wollten. Zur Osterversorgung werden durch die Frischwarenpromotoren Maßnahmepläne und Tagesbilanzen zur Sicherung der Versorgung erarbeitet. Am 15.3.89 wurden die Pläne von der BVK bestätigt. Dem Bezirk Halle wurde durch das MHV im Rahmen des Konsumgüter-austausches 1.400 hl Wein dar. 200 hl Delikat und 3.250 hl Sekt dar. 150 hl Delikat zur Verfügung gestellt. Damit kann die sehr schlechte Bestandslage im Großhandel stabilisiert werden. Die Zulieferungen erfolgen im 2. Quartal 1989. Weiterhin große Probleme ergeben sich im Bezirk bei der Versorgung mit Eis. Der Direktor des ve Kühlbetriebes Halle berichtete am 15.3.89 vor der BVK, daß nach wie vor Betriebe aus anderen Bezirken nicht bereit sind, über die im Jahr 1987 an den Kühlbetrieb Halle gelieferten Mengen für 1989 Verträge abzuschließen.

Das betrifft folgende Produktionsbetriebe:

(ME:Z	geliefert 87/88	VA 1989
Molkerei Schleusingen Bz. Suhl	202/50	—
VEB Lipsa Bz. Leipzig	130/68	—
Kühlbetrieb K.-Marx-Stadt BT Treuen	100/57	—
Gesamtmenge	432/175	—

Die gegen die genannten Betriebe 1988 eingeleiteten Vertragsschiedsverfahren, wurden von den staatlichen Vertragsgerichten der Bezirke nicht entschieden. Ebenso führte eine Beratung der Bezirke mit dem Staatssekretär Gen. Klopfer zu keinem Ergebnis. Auch die Bilanzmenge Softteispulver für 1989 Plan 407 t - bis jetzt bestätigt 350 t - vom VEB Nahrungsmittelwerk Colditz führen zur schlechteren Versorgung der Bevölkerung. Vom Stellv. des Vorsitzenden für Handel und Versorgung des Rates des Bezirkes wurde der Kombinatdirektor WtB beauftragt gegen den VEB Nahrungsmittelbetrieb Colditz ein Vertragsschiedsverfahren einzuleiten. Die eingeleiteten Maßnahmen sichern jedoch noch keine zuverlässige Versorgung mit Eiscreme - tiefgefroren - sowie mit Speiseeis - frisch für 1989.

- Die Versorgung bei Obst und Gemüse verschlechtert sich weiter. (Es fehlen dem Bez. 11.500 t Gem. i. H.J.89) Frische Möhren sind nicht mehr im Angebot. Der Einsatz der verfügbaren 2.200 t Gemüsesterilkonserven erfolgt gezielt zur Sicherung der Versorgungsaufgaben - insbesondere für die Jugendweihe u. Osterversorgung sowie für die Gastronomie. Von Obst kann man kaum sprechen, denn es handelt sich ja in erster Linie um Äpfel. Im Monat März werden insgesamt 195 t Salatgurken und 25 t Kopfsalat bereitgestellt. Diese Menge wird im Angebot kaum sichtbar. Große Qualitätsprobleme gibt es bei der Kartoffelversorgung. Die Qualität ist völlig unbefriedigend und steht unter starker Kritik der Bevölkerung. Betroffen ist besonders das Kartoffellager Saalkreis und Teutschenthal.

### 3. Industriewaren

Auf dem Industriewarensektor konzentrieren sich zur Zeit die Anstrengungen der Kollektive des Groß- und Einzelhandels auf die Sicherung des vollen Vertragsabschlusses in allen Planpositionen und auf die Reduzierung der bestehenden Lieferrückstände. Dabei stehen solche Versorgungshöhepunkte wie Osterversorgung, Jugendweiheversorgung, Frühjahr/Sommersaison im Mittelpunkt der Aktivitäten. Ich muß jedoch einschätzen, daß die bereits seit dem Januar eingetretenen Lieferrückstände der Industrie an den Handel weiterhin das Angebot des Einzelhandels negativ beeinflussen. So fehlen dem Bezirk per 28.2.89 für

122,8 Mio. M Waren (Vormonat 76,1 Mio. M). Die Summe reduziert sich zwar noch etwas weil die Industrie per 28.2.89 vertragsgerecht abschließt, es ändert sich jedoch nichts an der Tatsache, daß die Lieferrückstände in der Tendenz steigend sind. Die nichteingegangene Ware betrifft folgende Sortimente:

Textilwaren	mit	36,5	Mio. M
Technik	-"-	30,6	-"-
Konfekt./Meterw.	-"-	26,2	-"-
Haushaltw.	-"-	19,7	-"-

Schwerpunkt dabei sind: Herrenhosen lang, Kleider u. Röcke für Mädchen, Hosen lang für Jungs Radiogeräte, Radiorekorder, Allgebrauchsglühlampen, Zweck- u. Zierformlampen, Handstaubsauger, Kaffeemaschinen u. Elektroherde, um nur einiges zu nennen. Die Maßnahmen zur Einflußnahme auf die Produktionsbetriebe werden konsequent fortgesetzt. Es ist jedoch zu verzeichnen, daß es wie im Vorjahr mit wenig Erfolg verbunden ist.

#### 4. Eingabentätigkeit

Per 1.1.89-16.02.1989 wurden in der Abtl. Handel und Versorgung des Rates des Bezirkes 73 Eingaben registriert und bearbeitet. Dazu kommen Eingaben die an übergeordnete Organe gerichtet waren und von dort an die Abtl. zurückdelegiert wurden.

Schwerpunkte der Eingaben beziehen sich auf:

- Warenbereitstellung mit Ersatzteilen für Kfz
- Warenbereitstellung bei Untertrikotagen
- - " - bei Erzeugnissen des WtB
- die Getränkeversorgung
- Warenbereitstellung bei Polstermöbel
- die Bereitstellung von Aschekübeln
- die Versorgung mit Diabetikererzeugnissen

Als Wahleingabe haben wir eine Eingabe die als Kollektiveingabe des Kollektivs „Robert Koch“ des Betriebsambulatoriums VEB Orbita- Plast W.-Görlitz an Gen. W. Stoph gerichtet war, erhalten. Das Kollektiv beschwert sich über die völlig ungenügende Versorgung mit Untertrikotagen (Eingabe als Anhang am Bericht).

Bei der Aussprache mit dem Kollektiv am 17.3.89 in W. Görlitz war ich mit anwesend. Dem Kollektiv wurde ohne Beschönigung die gegenwärtige

Situation erleutert. Die Kollegen brachten zum Ausdruck, warum sie diese Information erst durch eine Eingabe erhalten und nicht in unseren Medien darüber informiert werden. Nach 40 Jahren DDR muß die Untertrikotage als Grundbedarf stabil im Angebot sein. Die Frauen und ihr Leiter brachten zum Ausdruck, daß es auch noch in anderen Sortimenten, ob im WtB oder bei Industriewaren große Lücken gibt, die schon mal stabil waren und jetzt nicht zu bekommen sind. Übereinstimmend schätzten sie ein, bei noch keiner Wahl hat es solche Versorgungsprobleme gegeben wie vor dieser. Eine große Kritik richtete das Kollektiv an den Ministerrat. Man hatte erwartet, daß von dort wenigstens ein Vertreter bei der Aussprache dabei gewesen wäre. Sie brachten zum Ausdruck, daß wenn wir schon unsere hochwertige Ware exportieren müssen, der Außenhandel solche Ware einkauft, die auch ansprechend ist. Nicht wie die Ware aus der VR China wo eine Untergarnitur verschiedene Größen hat, oder nach zweimaligen waschen sich auflöst. Mit einem Vertreter vom Außenhandel hätten sie ganz gern mal darüber gesprochen. Das Kollektiv war mit den Informationen, die sie von Vertretern der Abtl. H + V des RdB und vom Großhandel erhalten haben einverstanden, erwarten jedoch eine schnellere und wahrheitsgemäße Information in den Medien zu Problemen, die die Republik hat. Wenn wir mitarbeiten, mitplanen u. mitregieren sollen, müssen wir wissen, wie es steht. Dann geht man auch mit ganzen anderen Schwung an die Arbeit, so die Frauen.

- Viele Eingaben gibt es zu dem Problem Aschekübel. Besonders auf dem Land gibt es große Diskussionen dazu. Zur Zeit gibt es hier noch keine Lösung, da die Industrie nicht in der Lage ist den Bedarf zu decken. Hier sind zentrale Entscheidungen notwendig. Im Kreis Hettstedt sind vom Jahr 1988 60-70 % aller Eingaben zu Aschekübeln eingegangen.

Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 314-320]



Hauseingang in Halle/S. 1984







Kollp [redacted] - (Hilf)

BSU  
030221

Ministerium für Handel u. Versorgung  
H.-Beimler-Str. 70  
Berlin  
1026

Min. d. Wirtschaft  
Eingabe  
Eingang 9.3.89 P.g.K. 589/9  
aufrecht -- Abgabe an SW  
4.4.89

Halle, d. 6.03.1989

Werte Genossen!

Ich habe mehr lange überlegt, ob ich mich mit meinem Anliegen an Sie wenden soll oder nicht.

Wenn ich es heute nun doch tue, dann vielleicht auch in der Hoffnung auf Hilfe und Unterstützung.

Im Juli 1987 gelang es mir nach monatelanger Mühe und Lauferei in einem unserer, leider nur 3 halleschen Möbelfachgeschäfte, die Couchgarnitur zu erwerben, die ich mir schon lange gewünscht hatte.

Hergestellt im VEB Berliner Möbelwerke zu einem Preis von 3257.-- M, fand das Modell Carat (eine Eckcouch mit Hocker) von der optischen und praktischen Seite, seine Bewunderung.

Bereits nach 4 Wochen des Benutzens war die Freude getrübt, die Seitenteile der einzelnen Sitzkissen platzen im wahren Sinne des Wortes aus den Nähten.

Der Nervenkrieg begann, von Januar 1988-Juni 1988 stand die Eckcouch nie komplett in unserem Wohnzimmer, weil immer irgendwelche Sitzkissen zum Nachbessern in Berlin waren.

Leider erfolgte die Nachbesserung nicht ordnungsgemäß und wir bestanden nun auf Wandlung der Couchgarnitur, die uns auch am 17.6.1988 gewährt wurde.

Wieder freuten wir uns, denn nun endlich stand eine neue Couch gleiches Modell, gleiche Farbe, bessere Qualität - so dachten wir, in unserem Wohnzimmer.

Diesmal hielt die Freude 3 Monate an und wir mußten erneut reklamieren. Die Polsterung der 4 Sitzkissen war zu beanstanden.

Erneut kam es zu einem Briefwechsel zwischen uns und den Berliner Möbelwerken, mit der erneuten Bitte um Hilfe und Unterstützung.

Man bedenke immerhin ein Preis von 3257.-- M, lange Zeit mußten wir dafür arbeiten und noch längere Zeit mußten wir uns bemühen eine neue Couchgarnitur zu erwerben.

BSU  
030322

- 2 -

Durch den Berliner Betrieb wurden wir schriftlich aufgefordert gemacht, daß alles TKO gerecht wäre und das Angebot wurde unterbreitet, daß Eckteil der Couch, welches eine ordentliche Polsterung hat, nach Berlin einzuschicken und dieses so zu schäumen, wie die anderen Sitzkissen sind.

Damit erklärten wir uns nicht einverstanden. Die Sitzkissen sind gegenüber der Ecke so schlecht geschäumt, daß der Eindruck entsteht die Couch wäre Jahre, aber nicht erst Monate alt. Wir schrieben hin, wir schrieben her. Letztes Schreiben des Berliner Betriebes enthält das Angebot Freierückzahlung und Abholung der Couch.

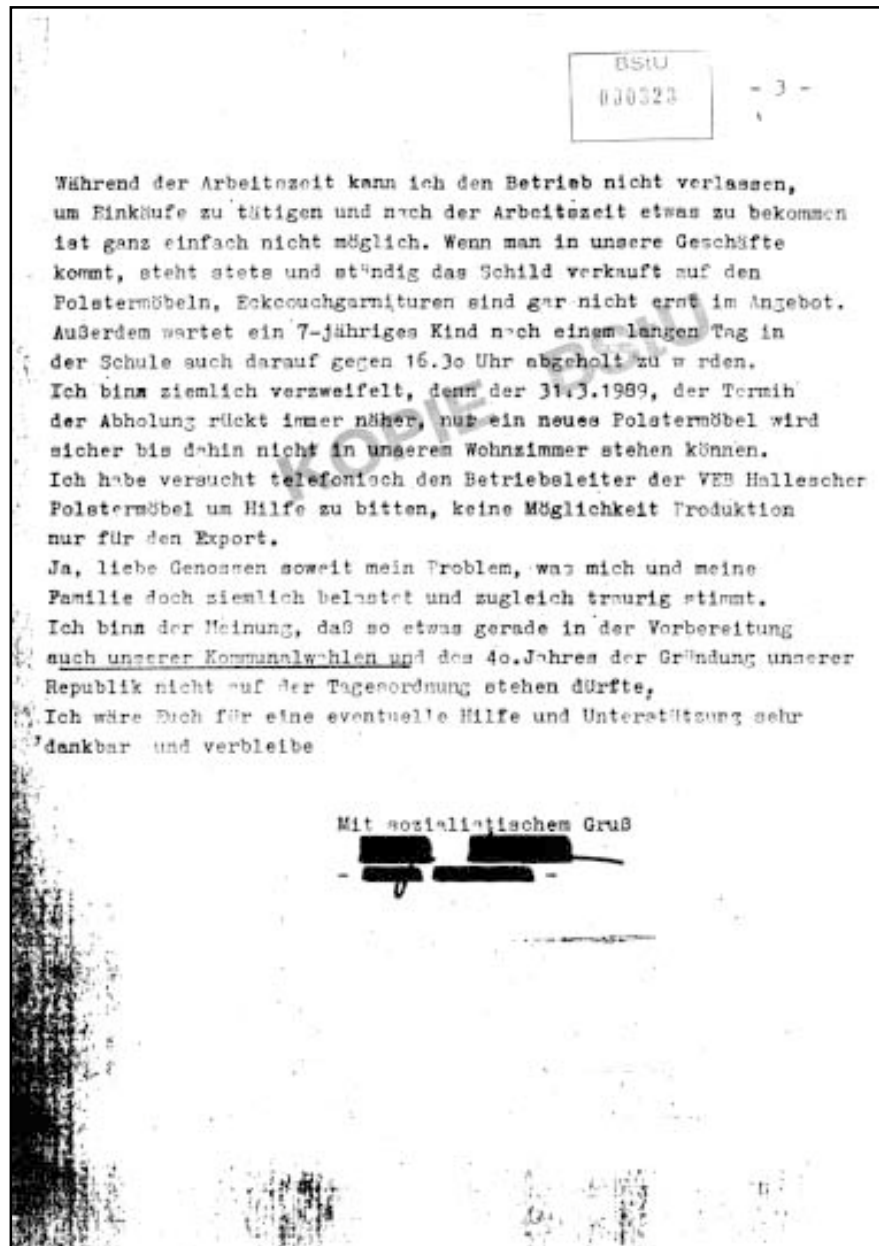
Nun war guter Rat teuer, was tun? Ich habe persönlich in Berlin angerufen und mit einer Kollegin des Kundendienstes gesprochen. Sie bot mir nochmals die bereits oben erwähnte Variante an, gab gleichzeitig zu verstehen, daß dieses Modell in diesem Jahr in einer verbesserten Qualität auf dem Markt erscheinen wird, komisch denn uns wurde ja schriftlich mitgeteilt, alles wäre TKO gerecht, oder das Angebot eines Preisnachlasses von 400.-- M auch unverständlich, wenn alles in bester Qualität gearbeitet wurde.

Wir haben lange überlegt was zu tun ist, haben uns aber dennoch mit der Abholung und Freierückzahlung einverstanden erklärt (Termin der Abholung 31.3.1989, Rückzahlung ist bereits erfolgt) obwohl uns dieses Modell nach wie vor optisch und praktisch, vor allem aber auch wegen seiner Größe unwahrscheinlich gut gefällt, entschieden und dies auch den Möbelwerken schriftlich mitgeteilt.

Sicher auch aus dem Grund, weil 2 Jahre hin und her auch viel Zeitaufwand, Verzögerung und Kraft gekostet hat.

Jetzt bemühe ich mich bereits seit Januar in halleschen Möbelfachgeschäften einen entsprechenden Ersatz (die beste Lösung wäre unser Modell in der angepriesenen verbesserten Qualität, da unser Wohnzimmer von der Größe her gar keine größere Couch zuläßt) zu bekommen, aussichtslos.

Ich bin eine berufstätige Frau, deren Arbeitszeit von 6.45 - 16.00 Uhr täglich geht, ich bin Kaderleiterin, habe in der Woche 2 Sprechtage und bin außerdem stellvertr. Parteisekretär unseres Betriebes, dies verlangt auch gesellschaftl. Engagement, denn nur



**April 1989: Sie sagte zum Schluss, ich bin froh, wenn ich in zwei Jahren Rentnerin bin, es macht keinen Spaß mehr im Handel**

Rat des Bezirkes Halle  
Abtl. Handel und Versorgung  
Leiter der Inspektion

Halle d. 13. 4. 1989

### *Einschätzung der Versorgungslage*

#### 1. Entwicklungstendenzen zum Vormonat

- Die Lage hat sich nicht wesentlich verändert. Die Versorgung erfolgt auf der Grundlagen der planmäßigen Warenfonds. Weiterhin steigend ist die nichteingegangene Ware von der Industrie. Bei den Sortimenten Knäcke-  
brot, Dauerbackwaren, Linsen, Würz- und Würzerzeugnisse, Hart- und Schnittkäse u. Pralinen kann der Bedarf nicht gedeckt werden. Diese Lücken führen ständig zu Kritiken der Bevölkerung. Ebenfalls problematisch gestaltet sich die Versorgung mit Obst- und Gemüse.

#### 2. Frischwarenversorgung

- Bei Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren wird eine mengenmäßige Versorgung gewährleistet. Gegenwärtig macht den Verarbeitungsbetrieben ein hoher Fettanteil sowie erhöhte Mengen an Hammelfleisch zu schaffen. Das Kombinat Fleischwirtschaft ist beauftragt, entsprechende Veredlungs-, Verwertungs- und Sortimentskonzeptionen zu realisieren.
- Ein breites Sortiment an Geflügel kann angeboten werden. Bei Broiler reichen jedoch die Mengen zur Bedarfsdeckung nicht aus.
- Mit Backwaren, Brot, Brötchen, Milch- und Molkereierzeugnissen ist eine stabile Versorgung gewährleistet.
- Mit Bier und alkoholfreien Getränken ist die Versorgung mengenmäßig gesichert. Schwerpunkte der Versorgung sind weiterhin Kreis Bitterfeld und Kreis Merseburg. Durch die Bezirksversorgungscommission wurde am 5. 4. 89 vor Ort in Merseburg gegenüber dem Getränkekombinat Dessau veranlaßt, daß das Anegebiet im Kreis Merseburg entsprechend den festgelegten Tourenplan mindestens 1 x wöchentlich beliefert wird, und in Durchsetzung des Ratsbeschlusses vom 2. 3. 89 zur Getränkeversorgung dieses Schwerpunktgebietes schnellstens in die 2 x wöchentliche Belieferung einzuordnen ist. Darüber hinaus wurden zur Stabilisierung im Kreis Merseburg folgende Festlegungen getroffen:
  1. Durch das Getränkek. Dessau ist durch Zuführung von 1000 Kästen alkoholf. Getränke im Abfüllbetrieb BT 6 der Brauerei Halle Sitz Merseburg ein Funktionsbestand durchgängig zu sichern. Bericht über Realisierung am 12. 4. 89 zur BVK

2. Die am 23. 3. 89 ausgerufene Produktionsstufe II ist produktions- und versorgungswirksam zu machen.

3. In den Getränkebetrieben des Kr. Merseburg sind Rapporte mit den Schwerpunkten Sicherung der Produktionsstabilität u. Zuführung von AK zur Gewährleistung der 2. Schicht durchzuführen.

- Das Angebot an Gemüse ist stark eingeschränkt. So findet sich gegenwärtig nur Zwiebeln und Rettich im ständigen Angebot. Die Qualität der Kohlbestände läßt nur noch eine kurzfristige Lagerung zu. Die bilanzierten Zufuhren an Lagergemüse werden durch die Bezirke Neubrandenburg, Gera u. Schwerin nicht od. nur teilweise realisiert. Über diese Situation wurde der Minister für H + V informiert. Zusätzliche Wareneinkäufe durch das Kombinat OGS in Höhe von 80 t reichen nicht aus. Das Obstangebot umfaßt Äpfel u. Apfelsinen. Der Bestand an Speisekartoffeln ist auf Grund von stark gefährdeten Partien in den Lägern stark geschrumpft. Die Versorgung ist aber nach wie vor gewährleistet.

### 3. Industriewaren

- kritisch muß zum gegenwärtigen Zeitpunkt der weitere Saisonverlauf Frühjahr/Sommer in den Bekleidungserzeugnissen eingeschätzt werden. Saisontypische und modische Sortimente in der Konfektion unterliegen nach wie vor einer hohen Nachfrage und befinden sich nur kurzzeitig im Angebot. Ursachen sind fehlende Wareneingänge aufgrund unkontinuierlicher Liefertermingestaltung sowie Lieferrückstände durch die Industrie und aus Importen. So fehlen u. a.

- 1100 Stck. Hosen lang vom VEB Jumo Rostock
- 11855 - Damenblusen vom VEB Dako Plauen
- 1700 - Mädchenröcke vom VEB Kinderbekl. Freital
- für 15,5 Mio. M Importe.

Seitens der Bevölkerung gibt es in den EH-Objekten starke und recht aggressive Kritiken. Derzeitig gehen im Großhandel Konf./Meterware verstärkt saisontypische Artikel ein, die im Schnellumschlag noch im Monat April versorgungswirksam werden. Seit Anfang des Jahres weist die Höhe der nichteingegangenen Ware eine steigende Tendenz aus. Per 31. 03. 1989 fehlen Waren in Höhe von 152,5 Mio. M (Vormonat 122,8 Mio. M)

Schwerpunktmäßig konzentriert sich die nichteingegangene Ware auf folgende Sortimente:

Textilwaren mit 47,2 Mio. M  
Konf./Meterw. -"- 44,7 -"-

Technik -"- 25,2 -"-

Haushaltw. -"- 18,5 -"-

Die Maßnahmen zur Einflußnahme werden konsequent fortgesetzt. Im Prozeß der Vertragsbindung kann eingeschätzt werden, daß per 31. 3. 89 von den 157 zentral geplanten Industriewarenpositionen 114 P. einen vollen Abschluß ausweisen (Vormonat 96 P.). Bei 4 Positionen liegt der Vertragsabschluß noch unter 90 %. Das betrifft die Sortimente

Kaffeeservice mit 87,7 %

Kannen -"- 66,6 %

Haushaltbecher -"- 82,9 %

Fernsehempf. s/w. -"- 86,6 %

Aus der Verpflichtung der Industrie zur zusätzlichen Konsumgüterproduktion wurden bisher in den Sortimenten

Kulturwaren für 1,1 Mio. M

Sportartikel -"- 0,6 -"-

Textilwaren -"- 0,15 -"-

Konf./Meterw. -"- 0,26 -"-

Schuhe/lederw. -"- 0,85 -"-

Ware vertraglich gebunden.

### 4. Stimmungen u. Meinungen

Bei einer Kontrolle im Magnet-Kaufhaus Weißenfels am 11. 4. 89 brachte die Leiterin Genn [REDACTED] zum Ausdruck, daß sowohl bei Herren wie bei Damenoberbekleidung ein sehr schlechtes Angebot vorhanden ist. Die Industrie Ware liefert, die die Bevölkerung nicht annimmt. - kein modischer Chic und alles grau in grau! Um die Ware zu verkaufen, mußten schon zweimal Preisnachlas durchgeführt werden. Jetzt läuft z. B. eine Aktion zu Herrenhosen. Insgesamt schätzt sie ein, daß die Aggressivität der Kunden zunimmt, die Verkäuferinnen mit sehr deftigen Schimpfworten bedacht werden. Sie sagte zum Schluß, ich bin froh, wenn ich in zwei Jahren Rentnerin bin. es macht keinen Spaß mehr im Handel. Diese Erscheinungen sind nicht nur typisch bzw. repräsentativ für den Kreis Weißenfels, sondern spiegeln die allgemeine Lage im Bezirk wider.

Bär 13. 4. 89

[4 / Bl. 332-336]

**2. Hälfte April 1989: Große Diskussionen gab es zum 1. Mai in der Stadt Halle. An verschiedenen Stellen wurden Bananen verkauft. Es kam zu großen Schlangenbildung. Reaktionen wie, marschieren können wir, aber eine ordentliche Versorgung gewährleisten, können die Kommunisten nicht, gab es durch einzelne Bürger.**

Rat des Bezirkes Halle  
Abtl. Handel und Versorgung  
Leiter der Inspektion

Halle d. 02.05.1989

### *Einschätzung der Versorgungslage 2. Hälfte April 1989*

#### *1. Entwicklungstendenzen:*

*Im wesentlichen hat sich die Versorgungslage gegenüber vorangegangener Einschätzung nicht geändert. Die Versorgung erfolgt auf der Grundlage der planmäßigen Warenfonds. Zur Vorbereitung auf die Versorgungshöhepunkte 1. Mai und 7. Mai wurden in den Versorgungskommissionen 19.04. und 26.04.1989, die erforderlichen Maßnahmen beraten und beschlossen, um ein stabiles Angebot an Erzeugnissen der Frischwarenproduktion zu garantieren. Mit allen Großhandelsbetrieben erfolgten die Vorabstimmungen und Absprachen zur Warenbereitstellung sowie zur Anlieferung. Die Versorgungsbereitschaft der ambulanten Verkaufseinrichtungen und der Saisongaststätten ist ebenfalls gesichert.*

#### *2. Frischwarenversorgung*

*Bei Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren wird im Bezirk eine stabile Versorgung gewährleistet. Die Rohstoffbereitstellung ist durch die Landwirtschaft gesichert. Zu verzeichnen ist jedoch, daß entsprechend der Rohstoffbereitstellung, dieser Rohstoff in veredelter Form und im breiten Sortiment im Handel nicht sichtbar gemacht werden kann. Ursachen sind nach wie vor die ungenügende Verarbeitungskapazität. Diese Situation führt ständig zu Kritiken der Bevölkerung. Durch die Fleischindustrie werden zur Sicherung des Versorgungshöhepunktes 1. Mai u. 7. Mai Vorauslieferungen und Sonderschichten durchgeführt. Mit Backwaren, Brot, Brötchen, Milch und Molkereierzeugnissen ist eine stabile Versorgung gewährleistet. Mit den Grundnahrungsmitteln wird entsprechend dem Bezirksversorgungsplan versorgt. Die nichtausreichende Warenbereitstellung bei Hart- und Schnittkäse sowie bei Wein und Sekt setzt sich auch im 2. Quartal 1989 fort. Die Versorgung mit Bier wird mengenmäßig gesichert. Bei der Versorgung mit alkoholfreien Getränken ist nach wie vor eine Instabilität, insbesondere im Versorgungsbereich der Brauerei Halle, zu verzeichnen. So kam es in den letzten Wochen in*

*Halle, Merseburg, Saalkreis und Halle-Neustadt zu Kürzungen der Bestellungen an alkoholfreien Getränken. Die führte in einigen Objekten dazu, daß nicht ausreichend versorgt werden konnte. Ursachen dafür sind, nicht ausreichende und sehr differenzierte Produktionsergebnisse infolge der mehrfach ausfallenden Abfüllanlage im afG-Betrieb Halle-Neustadt. Die täglich operativ erfolgten Zuführungen von 2000-3000 Kisten alkoholfreie Getränke reichen nicht aus, den Bedarf zu decken. Weitere Zuführungen aus anderen Getränkebetrieben sind nicht möglich, da kein Betrieb die mit der am 23. 3. 1989 ausgerufenen Produktionsstufe 2 festgelegten Produktionsgrößen erreicht. Ursachen werden vom Getränkekombinat angegeben, fehlende Arbeitskräfte und zeitweiliger Ausfall der Anlagen in verschiedenen Betrieben z. B. Ha. Neu., Halle und Bitterfeld. Die Räte der Kreise wurden angewiesen, gemeinsam mit den Ämtern für Arbeit, kurzfristig die Zuführung von AK zu sichern. Darüberhinaus sind die Getränkebetriebe beauftragt, verlängerte Schichten und Sonderschichten zu organisieren, mit dem Ziel - die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Bestände aufzufüllen. Das Angebot an Gemüse ist aufgrund der geringen Bestände und des noch geringen Aufkommens an Frühgemüse eingeschränkt. So ist eine durchgängige Versorgung nur mit Zwiebeln, Spinat und Rettich möglich. Das Obstangebot umfaßt Äpfel und Cuba-Apfelsinen. Zeitweilig steht Porree, Kopfsalat, Salatgurken, Schnittlauch, Petersilie, Rhabarber und Sauerkraut zur Verfügung. Das Aufkommen an Salatgurken, Kopfsalat und Rhabarber wird in den Ballungszentren der Arbeiterklasse eingesetzt. Große Diskussionen gab es zum 1. Mai in der Stadt Halle. An verschiedenen Stellen wurden Bananen verkauft. Es kam zu großen Schlangenbildung. Reaktionen wie, marschieren können wir, aber eine ordentliche Versorgung gewährleisten, können die Kommunisten nicht, gab es durch einzelne Bürger.*

#### *3. Industriewaren*

*Als versorgungspolitischer Höhepunkt wurde in der Bezirksstadt in der Zeit vom 21. 4.-1. 5. 1989 die Verkaufsveranstaltung „Freizeit 89“ auf dem Gelände des Pestalozziparkes durchgeführt. Neben Sport- und Campingartikeln wurden noch einige andere Sortimente angeboten. An dieser Verkaufsveranstaltung waren 6 HO-Betriebe, der VEB Ifa-Vertrieb und die BHG Gröbers sowie das Kombinat „Orwo Wolfen“ beteiligt. Es waren ca. 130 Verkaufskräfte im Einsatz. Diese Veranstaltung ist von der Bevölkerung sehr gut angenommen worden. Die Umsatzzielstellung betrug 3 Mio. M. Erreicht wurde 3,6 Mio M: Gegenüber dem Vorjahr wurden 900 TM mehr an Umsatz erreicht.*



Per 31. 1. 1989 zeigten sich im Einzelhandel des Bezirkes Überplanbestände in den Sortimenten Oberbekleidung + 32,4 Mio. M.

Obertrikotagen + 10,2 Mio. M

Haushaltwaren + 5,5 Mio. M

Entstanden sind diese Überplanbestände u. a. dadurch, daß im Sortiment Exquisit Nachlieferungen aus dem Jahr 1988 im Januar in Höhe von 18,1 Mio. M erfolgten, die nicht mehr voll versorgungswirksam wurden;

- ein Sättigungsgrad in solchen Sortimenten, wie Kinderhosen, Anoraks und Kinderschuhe zu verzeichnen ist;
- bedingt durch den milden Winter der Abkauf von Winterware seitens der Bevölkerung stagnierte;
- den Großhandelsbetrieben seitens des ZWK Textil/Kurzwaren im 2. H. J. 1988 Verträge zugewiesen wurden, über Ware, die bei der zentralen Kaufhandlung als nicht bedarfsgerecht vom Handel abgelehnt wurden. Damit wurde zwar der Warenfonds 2/88 materiell mit Verträgen untersetzt, aber wenn die Bevölkerung die Ware ablehnt u. nicht kauft, haben wir nichts gekonnt.
- der Waschvollautomat 861 E (2.990,- M) und der Kühlautomat 320 (3.100,- M), auf der Grundlage von Entscheidungen des ZWK Haushaltswaren, in höheren Stückzahlen als der eingeschätzte Bedarf vertraglich durch den Großhandel mit der Produktion gebunden werden mußten. Durch die Ausgliederung der Winterware per 31. 3. 89 in die Verfügungsreserve u. durch preisregulierende Maßnahmen in den Monaten Januar-März 1989 wurden die Endbestände im Einzelhandel reduziert. Auch bei der jetzigen Einkaufshandlung in Leipzig für da 2. H. J. 1989 gibt es große Schwierigkeiten. Unter Kritik steht, daß der Zustand des aus der eigenen Industrie Jahr für Jahr weniger der Bevölkerung angeboten wird. Auf der anderen Seite die Importe und die Industriekooperation ständig ansteigt. Dadurch erhöht sich die Abhängigkeit vom Ausland. Es ist jetzt schon abzusehen, daß im 2. H. J. 1989 weiterhin nicht bedarfsgerecht versorgt werden kann. Eine genauere Einschätzung der Einkaufshandlung kann erst nach Beendigung der Kaufhandlung vorgenommen werden.

Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 340-344]

### März - April 1989: Eingabenanalyse

Rat des Bezirkes Halle

Abtl. Handel und Versorgung

Leiter der Inspektion

Halle d. 27.4.89

### Eingabenanalyse der Abtl. Handel und Versorgung vom 10.03.1989-25.04.1989

1. Im Zeitraum 10.3.-25.04.1989 wurden 31 Eingaben in der Abtl. Handel und Versorgung registriert und bearbeitet. Ein großer Anteil der Eingaben bezieht sich auf die Realisierung von PKW-Bestellungen bzw. zum Erwerb von Kleintransportern B 1000.

Im Sortiment Industriewaren gibt es Eingaben zu Polstermöbeln, Falttrollen, Heizkörper und Mülltonnen.

Desweiteren gibt es Eingaben zur Versorgung mit Tomatenmark, Ketchup, Tiefkühlkost, sowie Beschwerden zur Gemeinschaftsverpflegung und zu diätetischen Erzeugnissen.

Weitere Eingaben gab es zur Arbeit der KH Thälmannplatz, sowie zur Schließung von Gaststätten in Dessau.

Eine Eingabe wurde als Wahleingabe registriert. Hier beschwert sich eine Bürgerin, daß sie im Exquisit-Schuhhaus Halle keine Pantoffeln für ihren Mann bekommt.

2. Bei den Eingaben geht es um folgende Probleme:

- Die Fa. [REDACTED] aus Ballenstedt, [REDACTED], hat als kinderreiche Familie 1987 den Antrag auf Bereitstellung eines Kleintransporters B 1000 gestellt. Sie wurde informiert, daß sie entsprechend den Möglichkeiten eingeordnet wird. Ihre Eingabe wurde an den Staatsrat der DDR gerichtet. Zur Bearbeitung kam diese Eingabe zurück zur Abtl. Handel u. Versorgung. Die Fam. wurde vom Gen. Füßling in Kenntnis gesetzt, daß diese Fahrzeuge nur im begrenzten Umfang zur Verfügung stehen, jedoch viele Anträge vorliegen. Eine vorfristige Belieferung ist nicht möglich.
- Die Familie [REDACTED] aus [REDACTED] Nr. [REDACTED], bei sind 63 und 64 Jahre alt, bitten um vorzeitige Belieferung eines PKW, auf Grund ihres fortgeschrittenen Alters.
- Herr [REDACTED] aus Zahna [REDACTED] ist querschnittsgelähmt, sein Trabant ist nach Aussage 23 Jahre alt. Die Tochter [REDACTED] stellt den Antrag für ihren Vater, zur vorfristigen Auslieferung eines neuen Trabants. Beide wurden vom Gen. Füßling an den im VEB Ifa-Vertrieb bestehenden PKW-Beirat verwiesen, der über diese Anträge entscheidet. Übrigens erhielt Gen. Füßling eine anonyme Eingabe an dem VEB Ifa-Vertrieb von Mitarbeitern, die sich darüber beschwerten, daß Bürger vorzeitig Autos bekommen, die sich erst vor ein paar Monaten angemeldet haben.
- Frau [REDACTED] aus Helbra, [REDACTED] str. [REDACTED] versucht seit Monaten neue Mülltonnen zu bekommen, bis jetzt vergeblich. Genauso geht es Frau [REDACTED]

■■■■■ aus Nienburg ■■■-■■■■-Str. ■■■. Sie versucht seit einem Jahr Mülltonnen zu bekommen. Der Fakt ist, daß die planmäßigen Warenfonds den Bedarf der Bevölkerung nicht entsprechen. Es ist ein Problem der gesamten Republik. Da auch im Bezirk des EAW Thale die Produktion von Mülltonnen eingestellt hat, gibt es im Bezirk ebenfalls keine Lösung.

- Frau ■■■■■ aus Halle ■■■■■ wandte sich mit einer Eingabe an das MHV. Zur Klärung wurde die Eingabe der Abtl. Handel u. Versorgung übergeben. Seit Wochen versucht sie im Intecta-Einrichtungshaus Polstermöbel zu kaufen. Sie steht tägl. 3 Std. vor Öffnung des Hauses an, jedoch ohne Erfolg. Die Lage ist, daß auch hier für Bereitstellung von Polstermöbeln gegenwärtig kein durchgängiges Angebot sichert. Gefragte Modelle sind bei Anlieferung nur kurzzeitig im Angebot. Hier kann auch den anderen Bürgern, die dazu Eingaben schreiben, keine befriedigende Antwort gegeben werden.

- Eine Ministerratseingabe kam von ■■■■■ ■■■■■-Str. ■■■ aus Halle, er beschwert sich als Rentner über die Qualität der Gemeinschaftsverpflegung. Die Großküche Landsberger Str. liefert kein schmackhaftes Essen u. die hygienischen Bedingungen lassen auch zu wünschen übrig. Durch die Abtl. Handel u. Versorgung wurde veranlaßt, daß am 4.5.89 beim Rat des Stadtbezirkes Süd eine Beratung mit allen an der Versorgung Beteiligten, durchgeführt wird. Eingeladen wurde auch der Sekretär des Stadtbezirks-Ausschuß Süd der Volkssolidarität Genn. Müller.

- Von der Redaktion Prisma erhielten wir eine Eingabe des Bürgers ■■■■■ aus Dessau ■■■■straße ■■■. Er beschwert sich über die ungenügende gastronomische Betreuung im Wohngebiet des Stadtteils ... Seit Jahren sind die beiden Gaststätten der KG und der HO „Bräustübl“ geschlossen. Baulich verfallen sie. Trotz Schreiben an den Rat d. Stadt H+V bzw. an die Oberbürgermeisterin Genn. Petzke, tut sich nichts. Die Eingabe wird noch bearbeitet.

- Als einzige Wahleingabe kam eine Eingabe von Frau ■■■■■ aus Bad Dürrenberg ■■■-■■■■-Str. ■■■. Sie beschwert sich, daß sie im Schuhhaus Exquisit Halle keine Hausschuhe für ihren Mann bekommt. Bis zum 7.5.89 gibt sie uns Zeit zur Antwort und möchte wissen, wo und wann sie ein Paar Pantoffeln abholen kann. Diese Eingabe ist eindeutig provokatorisch gestellt. Es kann eine Verbindung geben zu einer Frau ■■■■■ die die Nachbarin dieser Frau ■■■■■ ist. Sie wohnt in der ■■■-■■■■Str. ■■■ und beschäftigt uns schon seit einiger Zeit mit Eingaben.

- Eine weitere Eingabe erhielten wir von einem Bürger den ich zur Zeit nicht namentlich weiß. Er fragt an, was es damit auf sich hat, daß in der Stadt

erzählt wird, im Intershop am Wilhelm-Pieck-Ring würden für Westgeld Südfrüchte verkauft. Dieses Gerücht geht seit einiger Zeit in der Stadt um. Nach Anfrage meinerseits bei den zuständigen Leiter der HO-BD wurde mir mitgeteilt, daß daran nicht wahr ist. Es wurde nicht in dieser Richtung verkauft und es ist auch nicht vorgesehen. Es wird eingeschätzt, daß dieses Gerücht bewußt verbreitet wird, um Unruhe zu sähen.

- Insgesamt muß jedoch eingeschätzt werden, daß alle Eingaben berechtigt sind. Sie werden gewissenhaft geprüft und fristgemäß dem Bürger eine Antwort gegeben. Oftmals hindert uns die Versorgungslage daran, dem Bürger eine befriedigende Antwort zu geben.

- Eingaben über schlechtes Angebot in ihrer Kaufhalle, Leergutabgabe und Probleme der gesundheitl. Betreuung. Arzt der nur für DM Behandlungen durchführt usw.

■■■■■  
Leiter der Inspektion

[4 / Bl. 347-350]

**Juni 1989: ... dass 40 Fahrzeuge zur Zeit nicht einsatzbereit sind. 10 Fahrzeuge davon schon über Wochen. Grund dafür sind fehlende Ersatzteile**

Rat des Bezirkes Halle  
Abtlg. Handel u. Versorgung  
Leiter der Inspektion

Halle d. 7. 6. 89

Einschätzung der gegenwärtigen Versorgungslage

#### 1. Entwicklungstendenz

Die in den vergangenen Tagen und Wochen hohen Temperaturen zeigten deutlich, wie instabil unsere Getränkeversorgung im Bezirk ist. Es muß eingeschätzt werden, daß die Lage nicht mehr beherrscht wurde. Grund dafür sind mangelnde Organisation, kein Schichtbetrieb, durch fehlende Arbeitskräfte in einigen Getränkebetrieben, sowie Ausfall der Anlagen. Der Vorsitzende des Rates des Bezirkes Gen. Kolodniak führte aus diesem Grund mit einer Arbeitsgruppe am 5. 6. 89 eine Arbeitsberatung und eine Besichtigung der Getränkebetriebe Ha. Neu und Halle im Getränkekombinat durch. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Fahrzeugproblematik im Backwarenkombinat. Zur Bezirksversorgungskommission am 31. 05. 89 berichtete Gen. Rattey amt. KD, daß 40 Fahrzeuge zur Zeit nicht einsatzbereit sind. 10 Fahrzeuge davon schon über Wochen. Grund dafür sind fehlende Ersatzteile. Dadurch kommt es in einigen Kreisen wie z. B.

in Hettstedt zu verspäteten Lieferungen von Brot u. Brötchen. Zur Zeit wird mit dem KIW-Halle beraten, um die Fahrzeuge wieder zur Verfügung zu bekommen.

## 2. Frischwarenversorgung

- Im Sortiment Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren gibt es zur Zeit keine größeren Probleme. Nicht 100 %ig kann mit Kamm und und Schnitzel versorgt werden (Grillsaison). Dafür stehen aber ausreichend Grillwürstchen zur Verfügung.
- Im Sortiment Geflügel kann bedarfsgerecht mit Kaninchen, Enten und Gänsen versorgt werden. Alle übrigen Sortimente wie Broiler oder portionierte Waren, reichen für eine durchgängige Versorgung nicht aus.
- Mit Frischbackwaren, Milch und Molkereierzeugnissen wird kontinuierlich versorgt. Aufgrund des überalterten Fuhrparks und der unzureichenden Bereitstellung von Ersatzteilen treten immer häufiger Ausfälle auf, die Versorgungsstörungen zur Folge haben.
- Die Versorgung mit Bier und alkoholfreien Getränken wird täglich durch den Getränkestab des Rates des Bezirkes geleitet. Der Bedarf an Getränken ist sehr hoch und kann von der Getränkeindustrie bei Bier mit 90-93 % und bei alkoholfreien Getränken nur mit 88-90 % abgesichert werden. Täglich trat in Halle ein Fehl von 10-15 T Kästen AFG auf. Im operativen Getränkestab wurde festgelegt:
  - In allen Betrieben, wo zur Zeit noch 1-schichtig produziert wird, sind sofort die Voraussetzungen für eine 2-schichtige Produktion zu schaffen.
  - Zur schnelleren Rückführung des Leergutes am Sonnabend und Sonntag ist durch den Handelstransport soz. Hilfe zu leisten.
  - Durch Vertreter des Operativstabes sind mit allen Vorsitzenden der Räte der Kreise, in denen der Anteil loser Ware noch unter 2 % liegt, vor Ort Gespräche zu führen und die entsprechenden Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils Faßware festzulegen.
- Im März und April wurde der Vorsitzende des Ministerrates über die unzureichende Bereitstellung mit Speiseeiskrem informiert. Mit Ministerratsbeschluß vom 27. 4. 1989 wurde festgelegt, daß die Zuführungen aus anderen Bezirken auf der Grundlage der Verträge von 1987 zu realisieren sind. Auf dieser Grundlage hat der Kühlbetrieb Halle die Lieferpartner der Bezirke Suhl, Leipzig und Magdeburg zum Vertragsabschluß aufgefordert. In der Bezirksversorgungskommission am 24. 5. 1989 teilte der Direktor des VEB Kühlbetriebe Halle dazu mit, daß alle 3 Lieferpartner Absagen

erteilt haben. Die Vorsitzenden der genannten Bezirke wurden mit Schreiben des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Halle aufgefordert, die Realisierung des MR-Beschlusses im vollem Umfang durchzusetzen.

- Bei Obst und Gemüse erweitert sich jetzt täglich das Angebot. Vom Kombinatdirektor Gen. Wessel wurde eingeschätzt, daß im Juni die doppelte Menge an Frischgemüse zur Verfügung steht, als im Vorjahr. Schwerpunkt bildet hier der Schnellumschlag, um der Bevölkerung das Gemüse so frisch wie möglich anzubieten.

## 3. Industriewaren

- Die Einkaufshandlungen zur Versorgung der Bevölkerung im 2. H. J. 1989 mit Konfektion und Meterware ist abgeschlossen. Es machen sich jedoch noch weitere Nachkaufshandlungen notwendig.
- So konnten im Fachhandel Herrenoberbekleidung keine kontinuierlichen Lieferanteile pro Monat gesichert werden. In der HOB sind im 2. H. J. 1989 keine sichtbaren Fortschritte bzw. Neuentwicklungen erkennbar.
- In der Damenoberbekleidung wird eingeschätzt, daß die disponierte Ware verkaufsfähig ist, jedoch auch hier keine erkennbaren Höhepunkte in Gestaltung und Materialeinsatz sichtbar werden. Attraktive Modelle werden aufgrund zu geringer, zentral gesteuerter Losgrößen, nicht sichtbar. Auch hier sichern die Liefertermine keine durchgängige Versorgung. Bei Kinderoberbekleidung wird eine gute Versorgung gewährleistet.
- Große Probleme gab es beim Einkauf der Jugendmodesortimente. Es wird eingeschätzt, daß in der Kollektion keine Fortschritte zu erkennen sind. Durch die Reduzierung der Importe, ist ein Niveaurückgang zu verzeichnen.
- Wegen schlechter Gestaltung, Farbgebung und Materialprobleme wurden eine Reihe von Sortimenten von den Einkaufskollektiven nicht abgekauft. Es gibt aber bis jetzt auch noch keinen Ersatz dafür. Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß sich das Versorgungsniveau gegenüber dem Vorjahr und dem 1. H. J. 1989 nicht verbessert.

Es ist zu verzeichnen, daß der Anteil der DDR Bekleidungsindustrie zur Versorgung der Bevölkerung von Jahr zu Jahr geringer wird. Hier gilt es zentrale Maßnahmen zu veranlassen. Die 30 Mill. Lieferrückstände bei Konfektion/Meterware aus dem Monat April konnten auch im Mai nicht reduziert werden.

4. Stimmungen und Meinungen Besonders negative Stimmungen gab es zur Getränkeversorgung. Die stellv. Vorsitzende für Handel u. Versorgung Ha. Neu Genossin Helga Gries, berichtete darüber in der BVK am 31. 5.

1989. Die Leute hätten die Verkäuferinnen beschimpft und Schläge angedroht, weil sie in den KH keine leeren Flaschen mehr annehmen konnten. Es wurden die leere Flaschen in die KH geworfen usw.. Sie persönlich hat man wegen der Getränkesituation telefonisch zu Hause angerufen und beschimpft bis an die Grenze des erträglichen.

5. Persönliche Schlußfolgerungen Die Situation bei Getränken im Bezirk ist seit Jahren bekannt. Die Versorgung ist ja nicht mal bei kühlerer Jahreszeit stabil. Hier müßten meiner Meinung nach doch endlich einmal entscheidende Maßnahmen eingelegt werden. Ich meine, politisch kann dies keiner mehr verantworten. Es müssen nun endlich Entscheidungen getroffen werden wie:

- Welche Kapazitäten haben wir im Bezirk
- in welchem Zustand sind die einzelnen Betrieben und deren Anlagen
- welcher Transportraum steht zur Verfügung und in welchem Zustand befinden sich die Fahrzeuge
- Wie sieht die Qualität der Leitungskader im Getränkekombinat aus. Daraus müssen Schlußfolgerungen gezogen werden z. B. was können wir im Bezirk schnell verändern und welche Probleme an die Regierung herangetragen werden, damit zentrale Entscheidungen herbeigeführt werden



Leeres Schaufenster mit Schild „Wecker in reicher Auswahl“, Magdeburg 1984

können. Die vorgeannten Notwendigkeiten sind den verantwortlichen Genossen bekannt. Jedoch Entscheidungen zur Erweiterung der Produktion (Neuinvestition) und zur Vergrößerung der Transportkapazität sind noch nicht getroffen. Es wird versucht, operativ aus den gegenwärtig Vorhandenen das Maximale herauszuholen.

[5 / Bl. 6-10]

Halle, den 19.7.89  
Hr. XVM/15  
Hr. H. des GMS. Zdr.

Im Bereich Handel und Versorgung der R d B Halle wird kritisiert, daß die Lage und Entwicklung in der VR Ungarn und Kommentare dazu in unserer Presse zu wenig kritisch und weder bzw. ausbleiben.

Nach Auffassung der Personen

[REDACTED]

Nicht Ungarn eindeutig von sozialistischen Lager ab (sozialistische Wirtschaftslage haben keine Gültigkeit mehr!). - Die Situation in Ungarn geht damit an die Substanz des sozialistischen Lagers.

Die Haltung und Stellung der Bevölkerung zur Versorgung wird von GMS in der westlichen Versorgungsoffizier kritisiert.

Vom GMS selbst wird in der DDR die noch straffe Leitung und Lenkung der „Geschichte“ durch die Persönlichkeit E. Honecker begrüßt. Es kann nur jedoch schlagartig ändern, wenn ein liberal eingestelltes Genosse an die Spitze des Politbüros kommt - Er drückt damit aus, es ist gut, daß wir noch unseren E. Honecker haben - damit damit auf Persönlichkeit ansetzen.

Miller

Dokument 7: Juli 1989: Vom GMS selbst wird in der DDR die noch straffe Leitung und Lenkung der „Geschichte“ durch die Persönlichkeit E. Honecker begrüßt [5 / Bl. 17]



Abteilung XVIII

Halle, 21. 08. 1989

- Abschrift -

BSU  
000035Lagebericht zur Versorgung

1. Die angespannte Versorgungslage hält weiter an. Im Sortiment Waren des täglichen Bedarfs gibt es immer noch offene Verträge in Höhe von 6,2 Mill. M. und Lieferrückstände in Höhe von 2,9 Mill. M. Besonders problematisch sind Kakaoerzeugnisse, Zuckerwaren und Dauerbackwaren. Bei Industriewaren konnten die Lieferrückstände von rund 222 Mill. M. per 31. 07. 1989 auf rund 180 Mill. M. reduziert werden.

Diese angespannte Versorgungslage in der gesamten Republik führte zu einem Beschluß des Ministerrates vom 3. 8. 89 zu "Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung". Es wurden Aufgaben gestellt zur Erfüllung der Verträge, Aufholung der Rückstände bis hin zur Bereitstellung von Industriewaren zu Lasten des Exportes. Weitere Maßnahmen wurden eingeleitet zum Einkauf von Obst und Gemüse im ESK. Des weiteren wurde festgelegt, daß ab sofort die Vorsitzenden der Räte der Bezirke und Kreise, die wöchentlichen Versorgungskommissionen selbst leiten müssen.

## 2. Zur Versorgung mit Frischwaren

Die Versorgung mit Fleisch, Fleisch- und Wurstwaren ist teilweise gesichert. Die Nachfrage der Bevölkerung nach Edelfleischteilen, wie Hamm, Rouladen, Kotelett usw. kann nicht entsprochen werden. Es verärgert sich auch die Situation, daß die Verarbeitungsindustrie die überfetteten Schweine aus der Landwirtschaft nicht mehr abnehmen will. Dazu wurde in der BVK festgelegt, daß dem energisch entgegen getreten werden muß, weil dies unweigerlich weiter zur Verschärfung der Situation beitragen würde. Darüber hinaus sind zum Abbau der Fettabschnitte, alle Möglichkeiten zur Einlagerung im Kühlbetrieb zu nutzen. Geflügel wird im breiten Sortiment angeboten.

Die Versorgung mit Brot, Brötchen, Konditoreiwaren, Milch und Molkereiprodukten ist gesichert.

Die Versorgung mit Getränken wird weiterhin stabilisiert. Die Angebotslage hat sich weiter stabilisiert. Jedoch mußten in den letzten Tagen schon wieder in die Bestände (Wirtschaftsreserve) eingegriffen werden, da Anlagen in Dessau und Weißenfels ausfielen. Noch nicht in den Griff bekommen hat die Getränkeindustrie die Leertgutberückung, besonders in Halle, Merseburg und Bitterfeld. Dort kommt es immer wieder zur Verkürzung der Bevölkerung, weil die VST nur zeitweise Flaschen annehmen. Ursache sind fehlende Behälter.

BSU  
000036 2

Mit Waren des täglichen Bedarfs wird auf der Grundlage des Bezirksversorgungsplanes versorgt. In Vorbereitung auf den Schulanfang 89/90 wurde in der BVK am 9. 8. 89 eine vorausschauende Einschätzung vorgenommen. Bei Kakaoerzeugnissen, Sekt, Wein, Spirituosen sowie Dauerbackwaren sichern die Fonds ein mengenmäßiges Angebot. Bei kindertypischen Erzeugnissen ist eine bedarfsgerechte Versorgung nicht möglich.

Zur Versorgung mit frischem Obst und Gemüse kann eingeschätzt werden, daß zur Zeit mit 12 Kulturen ständig versorgt wird. 5 weitere Kulturen sind zeitweilig im Angebot. Dazu zählen Salatgurken, Tomaten, Blumenkohl und Sauerkirschen. Trotzdem gibt es Kritik durch die Bevölkerung, weil sich die Leute nicht nur von Rot- und Weißkohl ernähren wollen.

## 3. Zur Versorgung mit Industriewaren

Im Sortiment Industriewaren wurden große Anstrengungen unternommen, um die Lieferrückstände zu minimieren. Dies ist auch gelungen. Jedoch gibt es bei der vertraglichen Sicherung der Warenfonds für 2/89 noch einige Probleme. Von den 157 zentral geplanten Industriewaren wurden 80 Positionen voll unter Vertrag genommen. Bei 32 Positionen liegt der Vertragsabschluß noch unter 96 %. Dazu gehören:

chem. Fußbodenbelag	94,1 %
Herrenanzüge	94,2 %
Herrenjacken	92, - %
Herrenhosen lang	93, - %
Damenmantel	85,8 %
Damenjacken	92,9 %
Damenhosen	88,6 %
Damenkleider	86,6 %
Kaffeeservice	93, - %
Mähmaschinen	91,7 %

Die Großhandelsbetriebe sind beauftragt, an der weiteren Unterbreitung der Fonds zu arbeiten.

Zur Versorgung zum Schulanfang mit den Bekleidungsprodukten muß eingeschätzt werden, daß trotz 100%iger vertraglicher Sicherung in den Verkaufseinrichtungen des Einzelhandels, außer bei Mädchen und Knabenhosen lang, keine Angebotsstabilität gegeben ist. Alle Neueingänge, insbesondere Jacken für Mädchen und Knaben aus Baumwolle, Kleider, Röcke und Blusen schlagen sich aufgrund ihrer Attraktivität sofort um und sind nur kurzzeitig im Angebot sichtbar. Diese Situation

3

BS:U  
036037

wird hervorgerufen durch die insgesamt unbefriedigende Angebotslage in den genannten Sortimenten. Modisch aktuelle Ware fehlt vollständig. Überprüfungen in einigen Kreisen ergaben, daß bereits Vorlaufware für die Herbst/Wintersaison ins Angebot gelangen, weil nichts anderes vorhanden ist.

4. Zur Eingabentätigkeit

Die Eingabeninhalte bringen zum Teil keine politisch-ideologischen Probleme zum Ausdruck. Die Bürger haben in der Mehrzahl die Probleme mit großer Sachlichkeit dargelegt.

Eingabenschwerpunkte sind:

- Fischwareversorgung bis Ladenschluß
- Versorgung mit WtB, frischem Obst und Gemüse sowie Diätzeugnissen
- Nichteinhaltung der Öffnungszeiten in VSE und Gaststätten
- Leergutrückführung
- Getränkeversorgung
- mangelnde Verkaufskultur
- Warenbereitstellung bei: Polstermöbel  
Textilwaren  
Pkw-Ersatzteilen  
Millionen  
Elektroakustik  
Baumaterial

IM der Abteilung

1. 9. 89

BS:U  
036052

Bericht

1. Ergänzend zum Versorgungsbericht vom 31.08.1989 kann eingedrückt werden, daß der HR-Bericht vom 24.8.89 voll umgesetzt wird. Es liegt fest, daß der Vorsitzende des RdB persönlich die Bedürfnisversorgungs-Kommunikation betrieibt. Es ist zu wünschen, daß sich die Qualität und Effektivität der ZVK dadurch erheblich verbessert hat.
2. Entgegen der Einschätzung im Versorgungsbericht zur neuen Delikatessen "Buttermarkt" vom Gen. Krause, hat der Vertreter der HO-BD Gen. Krause eingedrückt, daß die Buttergut im Delikatessengeschäft große Absatzchancen verbirgt. In allen anderen Einrichtungen mit Delikatessen-Abteilungen ist der Absatz nicht gut. Es gilt unter der Bevölkerung große Indiskussionen zum hohen Fettgehalt und zum Preis, für ein Grundnahrungsmittel.
3. Zur weiteren Verbesserung der Versorgung, insbesondere in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der DDR, hat die Regierung weitere Maßnahmen festgelegt. So werden für
 

1 Mill. 4 vorgewandene Jeans zusätzlich eingedrückt	
4 - - - - - zusätzliche Elektrodrösetagen	- - -
10 - - - - - zusätzliche hochwertige Textilwaren	- - -
50 T Stör. Videogeräte	- - -
15 T & Baumannen zusätzlich	- - -

 Dies bedeutet für den Bezirk etwa einen Anteil von ca. 10% .

Bär

Dokument 9: **September 1989:** ... aus dem Bericht ist zu erkennen, dass z. T. unwahre Angaben durch Stellv. HuV/Gen. Krause an den Ministerrat übergeben wurden [5 / Bl. 52-54, 51]

Rat des Bezirkes Halle  
Stellv. des Vorsitzenden  
für Handel und Versorgung

Halle, 31. 8. 1989

Ministerrat der DDR  
Ministerium für Handel  
und Versorgung  
Abt. Versorgungsinformationen  
Kollo. Hertel  
Hans-Beimler-Str. 70/72  
Berlin

1020

BSU

000053

### Schwerpunkte der Versorgung der Bevölkerung

In Auswertung der Bezirksversorgungs-Kommissionssitzung vom 30. 8. 1989 und der Informationen der Räte der Kreise ist einzuschätzen, daß mit Fleisch, Fisch- und Wurstwaren die Versorgung im Bezirk mengenmäßig gesichert ist.

Zur vollen Versorgung zum Schulanfang an diesem Wochenende und in Vorbereitung zum 40. Jahrestag werden entsprechend der Festlegungen die zusätzlichen Zerlegeleistungen in Höhe von 138 t Fleisch durch die Schlacht- und Verarbeitungsindustrie gesichert.

Mit Milch und Molkereiprodukten wird stabil versorgt. Das trifft auch bei Kondensmilch zu. Die neue Buttersorte "Buttermeister" ist in allen Kreisen im Angebot des Delikathandels und zeigt gute Absatzergebnisse.

Im Sortiment Brot- und Backwaren wird im Bezirk insgesamt durchgängig versorgt. Im Bezirksbackwarenaktiv wurde eingeschätzt, daß sich die Backwarenbetriebe gleichfalls voll auf die Versorgung zum Schulanfang an diesem Wochenende konzentrieren und planmäßig und in voller Höhe die Versorgung absichern. Mit Grundnahrungsmitteln wird entsprechend dem Bezirksversorgungsplan versorgt.

Auf Grund der getroffenen Festlegungen zur weiteren mehrschichtigen Auslastung aller hochproduktiven Abfüllanlagen der Getränkeindustrie, der weiteren Zuführung von Arbeitskräften, haben sich die Produktionsergebnisse seit Wochenbeginn verbessert.

Trotzdem muß eingeschätzt werden, daß im Zusammenhang mit dem Schulanfang kein wesentlicher Bestellrückgang des Einzelhandels zu verzeichnen ist. Die Getränkeindustrie hat sich darauf eingestellt.

Der Absatz loser Ware wird in allen Territorien weiter forciert und in Erstellung exakter Analysen durch die Räte der Kreise werden weitere Reserven erschlossen.

Die mit Wirkung vom 15. 8. 1989 in Kraft getretene Teilzahlung für die Geräte:

- Dreitemperaturzonenkühlschrank KA 320 (3450,- M)
- Waschvollautomat VA 661 E (2.990,- M)

haben bei der Bevölkerung großen Zuspruch gefunden. Auf Grund der geringen Anzahlungsrate (20 % vom EVP) ist beim Kühlautomaten KA 320 ein nicht zu erwartender hoher Absatz zu verzeichnen.

Die Differenziertheit der Verkaufsergebnisse in den einzelnen Kreisen war Veranlassung zur strengen Kontrolle und notwendigen Einleitung von Maßnahmen durch die Einzelhandelsbetriebe zur durchgängigen Angebotssicherung.

F. Bölling

*Sp. des GMS, Bär zur Lage HNV*

*Damm* *Hand*  
*Akt*

BSU  
000051

*- Anhang:*

*Aus dem Bericht ist zu erkennen, daß z.T. teilweise Angaben durch stellv. HNV / Gen. Kreise an den HK übergeben wurden.*

*Die Einführung der neuen Buttersorte wird „verschiebt“ und gefälschte Diskussionskarten werden nicht dargestellt (vgl. GMS - Bericht Krause)*

*→ Ref. H 2/K.*

*Damm*  
*Hand*



Abschrift

Thale, d. 13. 9. 89

Werter Genosse Kälodniak!

Ich erlaube mir, Sie mit Genosse anzusprechen, da ich davon ausgehe daß auch Sie so wie ich Mitglied unserer SED sind. Über Ihren Beitrag "Verantwortungsbewußt mit Eingaben und Fragen der Bürger umgehen" veröffentlicht in der "Freiheit" vom 12. 9. 89 muß ich mich doch sehr wundern, wie Sie die Probleme derEEingaben einschätzen, denn sie gehen doch an der Realität, was zumindest meine Erfahrungen angeht, weit vorbei.

Ich könnte Ihnen die Realität, d. h. die tatsächliche Verantwortung der örtlichen Volksvertretungen, oder genauer gesagt, die Nicht-Verantwortung, aufzählen, möchte das aber nur an einigen wenigen Beispielen belegen.

- Im Kreis Quedlinburg und besonders in meiner Heimatstadt Thale sind die Handelseinrichtungen als auch die zuständigen örtlichen Vertretungen nicht in der Lage, die zahlreichen berechtigten Kritiken auf dem Gebiet der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs abzustellen, d. h. von einem stabilen Angebot (und das noch bis Ladenschluß!) kann überhaupt keine Rede sein.
- Mal gibt es kein Brot am Nachmittag (geschweige denn täglich frisches bis Ladenschluß), mal kein Schnittkäse (und das schon seit Wochen!), mal kein Quark (weil keine Transportkapazität zur Verkaufsstelle zur Verfügung steht, also wird der Quark an die Schweine verfüttert), usw.
- Eingaben an die zuständigen örtlichen Volksvertretungen (wie Rat des Kreises, Rat der Stadt) werden mit Unmut oder gar nicht behandelt oder mit Worten wie "ich kann das Wort Schnittkäse nicht mehr hören" oder "Mensch, friß Äpfel" (statt Käse) abgetan.
- Ich frage Sie, wo bleiben hier die von Ihnen angesagten Dialoge mit uns? Wo werden territoriale und volkswirtschaftliche Möglichkeiten zur Verbesserung der Lage gesucht?
- Anlässlich der Volksvertreter-Wahlen fand in Vorbereitung zu diesen Wahlen auch eine Veranstaltung statt, wo die die Bürger bewegenden Probleme angesprochen werden.
- Sowohl die zuständigen Volksvertreter als auch der Vorsitzende des Kreisvorstandes des FDGB (Gen. Hiltmann) wurden mehrfach über die Versorgungsprobleme angesprochen.
- Geändert hat sich nichts, im Gegenteil. Der Gen. Hiltmann wollte sich persönlich um diese Dinge kümmern, bis heute liegt nicht einmal eine Antwort vor!
- Wie kann man, so wie es der Gen. Sindermann einschätzt, von einem stetigen Anstieg desLebensniveaus und der Lebensqualität sprechen, wenn hier bei uns im Kreisgebiet nicht einmal die einfachsten Versorgungsprobleme (und das nun schon seit Jahren!) gelöst werden können!
- Ganz abgesehen davon, daß ich in den letzten Jahren kaum (dieses Jahr gar nicht) an Weintrauben oder Pflirsichen zu kaufen bekam, was früher auch einmal viel besser war.

Dokument 10: **September - Oktober 1989:** Ich kann das Wort „Schnittkäse“ nicht mehr hören [5 / Bl. 60, 61, 59]

Ich kann mich deshalb mit Ihrem Artikel nicht identifizieren, weil er nicht den Realitäten entspricht. Vielleicht kommen Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit auch einmal nach Thale, dann könnten Sie sich hier selbst ein Bild machen, ich persönlich bin im Interesse unserer Sache auch gern bereit, Ihnen über diese und andere Mißstände Erläuterungen zu geben, dann könnten wir sehen, was von Ihrem schön formulierten Beitrag hier noch bei uns den Realitäten entspricht!

Mit freundl. Gruß

gez. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_ Str. \_\_\_\_\_  
Thale  
4308



Ausstellung „Raritätenkabinett DDR“ von Bernd Kersten im Dokumentationszentrum des Bürgerkomitees Sachsen-Anhalt e. V. 1993



XVIII/5 06.10.89 of 21

Bemerkungen zur Eingabe

Zum Inhalt der Eingabe von [REDACTED] - Wo löst?

[REDACTED] - Hr. [REDACTED]

Thale, Krs. Anmedlinbung

wird die tatsächliche Lage nicht gespiegelt.

Im Rahmen eines planmäßigen Aufstalles (Beratung) in Thale werden durch den Bezirksvorsitzenden Gen. Kolodnick und seinen Stellv. für HuV Gg. Fiedler persönliche Überprüfungen vor Ort durchgeführt und eine Aussprache mit dem Bürger (Genosse der SED) gehalten.

Über die Lage und Situation HuV wird ihm offen die Wahrheit gesagt (Was gegenwärtig möglich und was rat nicht können und darauf verwiesen, daß der Handel nur so gut wie keine wie die Zulieferindustrie) —

Die bisherigen Erfahrungen derartiger offener Gespräche zeigen, daß die Mehrheit der Bürger die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage und Situation HuV einsehen und eine offenkundige Daseinsangabe in DDR-Massenedition verlangen.

Quelle: GMS-Bär / Kolodnick, Anmedlinbung

September 1989: Gen. Stoph schätzte ein, dass 1990 die Stunde der Wahrheit für die DDR sein wird.

Abt. XVIII/5

Halle, den 26.09.89

# Information zur aktuellen Versorgungslage im Bezirk Halle

Eingangs werden wesentliche Aspekte einer internen Einschätzung zur Lage durch Gen. Willi STOPH (in einem Gespräch mit Gen. Möbis) sinngemäß wiedergegeben:

In der DDR besteht eine krisenhafte Situation und in der Wirtschaft ist Stagnation zu verzeichnen. Diese Lage ist noch nicht allen Mitgliedern des Ministerrates bewußt.

Es gilt, der Bevölkerung der DDR alles mitzuteilen, um ihnen die Lage bewußt zu machen. Drei Hauptprobleme sprach Gen. Stoph an:

1. Die Stabilisierung der Versorgung in der DDR ist unbedingt notwendig; (Kontrollkräfte des Mf HuV sind in einigen Bezirken - auch im Bez. Halle - tätig)
2. In der DDR ist eine ausgeprägte innere Opposition vorhanden, die aktiv tätig ist und vom Gegner unterstützt wird
3. Es ist notwendig, auf alle Leiter in den Bereichen Einfluß auszuüben, daß nicht auf Entscheidungen von „oben“ gewartet wird, sondern jeder Staatliche Leiter selbst Maßnahmen zur Veränderung einleitet.

Weiterhin ist zu verzeichnen, daß viele Genossen „mit dem Rücken an die Wand“ wollen, so auch verantwortliche hohe Funktionäre der Partei. Gen. Stoph schätzte ein, daß 1990 „die Stunde der Wahrheit für die DDR sein wird“.

- Die DDR verteidigt als fast einzigstes Land noch die Grundlagen des Sozialismus und ist deswegen den stärksten Angriffen des Gegners ausgesetzt.
- Die Arbeit mit jungen Menschen ist zu verändern - hierzu ist eine exakte Ursachenforschung notwendig.

Von den Sicherheitsorganen fordert Gen. Stoph eine ständige aktuelle Lagebeherrschung.

## Zur Lage HuV im Bezirk Halle:

### 1. Frischwarenversorgung

Aufgrund der mehrschichtigen Auslastung der hochproduktiven Abfüllanlagen der Getränkeindustrie und der weiteren Zuführung von Arbeitskräften wurden im September 1989 höhere Produktionsergebnisse erzielt. Die Bestellungen des Handels werden gegenwärtig bei Bier mit 98% und bei alkoholfreien Getränken mit 99% realisiert.

Der Kombinatdirektor des Getränkekombinats Dessau ist beauftragt, sich bei zunehmender Versorgungssicherheit verstärkt der Sortimentsgestaltung zu widmen und eine Wirtschaftsreserve anzulegen.

Bei den nach wie vor bestehenden Problemen der Leergutberäumung wird versucht, auftretende Konzentrationen abzubauen.

Die Versorgung mit Fleisch, Fleisch und Wurstwaren ist im Bezirk weiterhin mengenmäßig gesichert und gewährleistet. Den Bedarfswünschen der Bevölkerung nach Schnitzel, Kamm, Rouladen usw. kann nicht voll entsprochen werden. Ursachen sind der zu geringe Anteil an Rindfleisch, der aber im Warenfonds mit 27% nicht höher festgelegt ist und die Lieferung zu fetter Schweine der Landwirtschaft an die Verarbeitungsbetriebe. Im Juli/August 1989 wurde der Warenfonds Fleisch, Fleisch- u. Wurstwaren mit 283 t überboten.

Die Versorgung mit Frischbackwaren, Milch und Molkereierzeugnissen verläuft kontinuierlich.

Die Belieferung mit Obst und Gemüse ist durchgängig mit folgenden Kulturen gewährleistet: Tomaten, Möhren, Weiß u. Rotkohl, Wirsing, Kohlrabi, Küchenkräutern, Äpfeln, Birnen, Zitronen, Sauerkraut und Faßgurken.

Mit Speisekartoffeln wird stabil versorgt.

## 2. Industriewaren

Es wurden zwar durch den Großhandel per 31.8.89 für 107,3 Mio. M mehr Waren gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres an Industriewaren zur Auslieferung gebracht, aber es konnten nicht alle Warenfonds unter Vertrag genommen werden, so z. B. bei

Herrenoberhemden	91 %	Polstermöbel	97,9 %
Bettwäsche	96,3 %	Tassen	97,5 %
Gasherde	98,3 %	Teller	94,2 %
Nähmaschinen	95,0 %	Fahrräder	98,2 %

Darüber hinaus werden per 31.8.89 für 185,9 Mio. M nicht eingegangene Ware ausgewiesen.

Die Direktoren der GH-Betriebe sind beauftragt, über die GD der zentralen Warenkontoren den 100%igen Vertragsabschluß zu erwirken und mit den Lieferschuldnern konkrete Abbaumaßnahmen festzulegen.

Über den Ministerrat wird angestrebt, für ausgewählte Artikel bzw. Restbestände - wo die Produktion ausgelaufen ist - bezirklich Entscheidungen für Teilzahlbedingungen zu treffen.

Die Herbst- und Wintersaison wurden am 4.9.89 eröffnet. Es sind z.Z. jedoch noch nicht alle Warenfonds vertraglich gesichert, wie z. B. bei

Herrenoberhemden mit 50,6 T Teilen

Damenoberbekleidung mit 58,0 T Teilen

Leibwäsche (Nachtwäsche) mit 98,2 T Teilen

Die Herbst- und Wintersaison wurde im Einzelhandel mit einem breiten Angebot an Anoraks, Thermobekleidung, Wintermäntel, Jacken und Kutten für Erwachsene und Kinder eröffnet. Das wurde begünstigt durch noch vorhandene Ware vom milden Winter 1988/89 und teilweise dazu durchgeführten Preisreduzierungsmaßnahmen.

Jedoch ist zu beachten, daß die Hauptliefertermine der Industrie am Quartalsende konzentriert sind. Hinzu kommen fehlende Warenzuläufe der Industrie in Höhe von 26,7 Mio. Mark per 31.8.89

Schuldnerbetriebe: BKW Güstrow mit 1230 Stck. Herren-Hosen-lang  
 BKW Zwickau mit 1530 Stck. Damen Jacken  
 BKW Zwickau mit 2210 Stck. Damen Hosen  
 BKW Zwickau mit 2200 Stck. Damen Röcke

Zusätzlich fehlen Importe in der HOB in Höhe von 7,0 Mio. M und in der DOB in Höhe von 4,8 Mio. M.

Der GD des SGB Konfektion/Meterware ist beauftragt, mit den Produktionsbetrieben einen Maßnahmenplan zum Abbau der Rückstände zu erarbeiten.

## 3. Eingaben

Politisch-relevante bzw. operativ zu beachtende Eingaben liegen z.Z. nicht vor. Zu Versorgungsfragen treten die Bürger sachlich, aber sehr entschieden auf.

## 4. Halle-Basar

Das Ziel des Halle-Basar 1989 ist, in drei Aktionszonen (Innenstadt, Domplatz, Peißnitz) ein buntes und vielfältiges Erlebnis mit spezifischen Akzenten (u. a. WtB-Sortimente bis harte und weiche Industriewaren) für alle Besucher zu gestalten.

Die Hauptleitung hat Maßnahmen veranlaßt, daß ein Angebot, wie noch nie zuvor und wie es nach 40 Jahren DDR erwartet wird, vorhanden ist.

Ein hohes Maß der Ordnung, Sicherheit, Brandschutz sowie der Hygiene ist gewährleistet.

Am Freitag, den 29.9.89 wird zur Eröffnung mit einem sehr großen Ansturm aufgrund der sehr hohen Erwartungshaltung der Bevölkerung gerechnet.

Die Eröffnung erfolgt durch den 1. Sekretär der BL der SED Gen. Böhme und den Minister für Handel u. Versorgung Gen. Briksa.

Op. Ma  
 Unterschrift

[5 / Bl. 72-77]

Abteilung XVIII/5                      Halle, 05. 10. 1989

Information  
zum phosphatfreien Waschmittel "Primus" und Weichspülmittel "Triumph"

1. "Primus"

Hierbei handelt es sich um ein neues phosphatfreies (umweltfreundliches) Flüssigwaschmittel, das gegenüber bisherigen Waschmitteln einen höheren Preis ( 8,60 Mark) hat.

Die anderen, preiswerten Waschmittel sind ebenfalls im Angebot. - Soweit geht das "Umweltbewußtsein" der Menschen z. Z. noch nicht.

Da dem Handel noch nicht bekannt ist, wie die Bevölkerung auf das neue Waschmittel reagieren wird, ist Zurückhaltung/Reserviertheit beim Abverkauf vom Großhandel zu verzeichnen.

Da "Primus" erst aktuell auf dem Markt gekommen ist, ist eine Überlagerung des Artikels gegenwärtig nicht zu verzeichnen.

2. Weichspülmittel "Triumph"

Der Vertrieb des teureren Weichspülmittels "Triumph" in den Bezirken wurden vom Ministerium für Handel und Versorgung angewiesen. Aufgrund des hohen Preises im Vergleich zu anderen Mitteln (u. a. Wofalor etc.) gehe der Verkauf seit 1/2 Jahr stockend und der Artikel ist ausreichend im Einzelhandel und Großhandel vorhanden.

Das Problem ist dem zentralen Warenkontor Berlin (ZWK) bekannt und derzeit stehen Entscheidungen an, dieses Spülmittel in Konsumgütertausch mit dem Sf einzusetzen.

- Preissenkungen stehen nicht in Aussicht
- Kombinateitung WtB und Ministerium für Handel und Versorgung haben Kenntnis.

Heinrich  
Hauptmann

Halle                      10. 10. 1989

Halle  
Abteilung XVIII                      wa-hll

Ministerium für  
Staatsicherheit  
Hauptabteilung XVIII/11

B e r l i n

Hinweise auf mögliche volkswirtschaftliche Schäden

Durch die Abteilung XVIII wurden zu den in der Information der Kreisdienststelle Sangerhausen dargestellten Sachverhalten (Anlage) entsprechende Überprüfungsmaßnahmen beim Rat des Bezirkes, Abteilung HuV realisiert.

Zum dargestellten Problem Flüssigwaschmittel "Primus" sind derzeit keine weiteren Maßnahmen erforderlich, da z. Z. keine ökonomischen Konsequenzen erkennbar sind.

Zum Sachverhalt Weichspülmittel "Triumph" wurde festgestellt, daß eine Entscheidung über den Einsatz im Konsumgütertausch mit dem Sf bevorsteht. Zu beachten ist dabei jedoch, daß bei einem Teil der im Lager Alstedt befindlichen Weichspülmittel dieser Art 12/89 die Halbarkeitsdauer abläuft.

Da auf Bezirksebene keine Entscheidung zur Lösung des Problems Weichspüler "Triumph" möglich ist, bitten wir um entsprechende Einflußnahme auf die zuständigen staatlichen Organe zur vorbeugenden Verhinderung und Abwendung volkswirtschaftlicher Schäden.

Leiter der Abteilung

Anlage                      Schöning  
   Oberstleutnant

06.10.89 BStU  
000087

Drucke 7fo

Zur Durchführung des Beschlusses des Pöhl. Handel u. Versorgung wurde Gen. Fröpling die Vertretung der Vertretenden des Rates des Bezirkes Gen. Kolodnia zu aus.

Es gab eine Einverständigung über die zukünftige politische Lage und brachte die Forderung der Fortsetzung zum Ausdruck, daß wir im Staatssystem nur Mitarbeiter brauchen, die fort zu einer neuen, eine klare politische Meinung vertreten und standhaft die Aufgaben erfüllen. Vor allem, die in der DDR, wie ich weiß, wir nur Arbeiter, die haben bei uns nichts verloren und müssen eine andere Tätigkeit aufnehmen.

Diese Meinung ist erst einmal richtig und werde auch so aufzunehmen. In der Parteivorstandung der Gruppe "Zukunft" fühlte man aber daran, daß einige Genossen sich nichts mehr zu sagen trauten, um nicht Gefahr zu laufen vielleicht etwas falsches zu sagen.

Diese Meinung sollte erst einmal getroffen sein und Absagen aus.

Die Genossen des Pöhl. Handel u. Versorgung sowie die Mitarbeiter sind zum Teil verwundert, der Ernst der Lage wird nicht richtig bewertet. Man erwartet von der Fortsetzung der Gen. Honecker zum 40. Geburtstag eine klare Aussage zur gegenwärtigen Lage und Fortsetzung zur weiteren Entwicklung.

Jär

Dokument 12: 6. Oktober 1989: „... daß einige Genossen sich nichts mehr zu sagen trauten, um nicht Gefahr zu laufen vielleicht etwas falsches zu sagen.“ [5 / Bl. 87, 89]

Rat des Bezirkes Halle  
Stellv. des Vorsitzenden  
für Handel und Versorgung

Halle, 9. 10. 1989

BStU  
000088

1. Stellv. des Vorsitzenden  
Genossen Mielke

- im Hause -

Entsprechend des Befehls 1/89 des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes informiere ich Sie entsprechend Pkt. 5:

zu 1.

Nach vorliegenden Meldungen per 9. 10. 1989 verließen 85 Mitarbeiter des Konsumgüterinnenhandels die DDR in Richtung BRD.

zu 2.

Probleme bei der Versorgung der Bevölkerung traten nicht auf.

zu 3.

Im VEB OGIS Zeitz wurde in der Nachtschicht vom 4. zum 5. 10. 1989 durch eine unbekannte Person ein handgeschriebener Zettel an die Wandzeitung geheftet, auf dem die Forderung geschrieben war:

E. Honecker solle zurücktreten und das "Neue Forum" soll zugelassen werden.

Am Betriebsgelände des VEB OGIS Naumburg wurden am 8. 10. 1989 in der Zeit zwischen 12 - 15.00 Uhr durch unbekannte Personen 2 Fenster von außen eingeworfen und eine Fahne heruntergerissen. Im Kombinat WtB gibt es eine Reihe kritischer Stimmen zu Versorgungsproblemen wie z. B.

- Obst und Gemüse
- Textilien
- und Wartezeiten bei PKW

keine Verständnis zur unzureichenden Information des Massenmedien.

Wk.  
FUGling

- KD Zentr. bei Kumburg  
- Untersuchungen durch K und KD Zentr.



**10. Oktober 1989:** Diskutiert wird z. B. darüber, dass wir als DDR in der Lage sind, kurzfristig innerhalb von Stunden Züge in die CSSR zu schicken um Bürger ausreisen zu lassen. Aber wenn Obst u. Gemüse über Bad-Schandau in die DDR kommt, dann dauert es 3-4 Tage ehe es bei uns in Halle ankommt

10. 10. 89

#### Bericht

*Stimmungen und Meinungen im Großhandelslager  
OGS Halle-Neustadt*

*Die Diskussionen im Kollektiv des Großhandels sind sehr differenziert. Es gibt Leute, die reden wie es in der Zeitung steht, da können sie nichts verkehrt machen. Es gibt den einfachen Arbeiter, der ehrlich sagt wie es ist und was er denkt.*

*Staatsfeindliche Äußerungen sind nicht bekannt. Diskutiert wird z. B. darüber, daß wir als DDR in der Lage sind, kurzfristig innerhalb von Stunden Züge in die CSSR zu schicken um Bürger ausreisen zu lassen. Aber wenn Obst u. Gemüse über Bad-Schandau in die DDR kommt, dann dauert es 3-4 Tage ehe es bei uns in Halle ankommt. Es wird diskutiert, daß man bei uns so stur an Dogmen festhält und Veränderungen bzw. herangereifte Probleme wie Verbesserungen der Arbeits u. Lebensbedingungen durch Einsatz von moderner Lagertechnik nicht durchsetzt. Weiter wird diskutiert, daß eine Reihe von Mitarbeitern im Lager aus der SED austreten bzw. rausgeworfen werden und weiter als polit. und fachliche Leiter tätig sind. Wie z. B. Abteilungsleiter [REDACTED] verantwortlich für Transport und Leergut, oder [REDACTED] Fachgebietsleiter Lagerwirtschaft für Frischware.*

*Der Leiter VOG (verarbeitetes Obst u. Gemüse) [REDACTED] ebenfalls aus der Partei geworfen, konnte sich lange Zeit behaupten. Sicherheitsorgane kamen zu spät, er ist seit einigen Tagen im Westen. („Flüchtlingswelle“ über Ungarn)*

*All diese Dinge können passieren, weil der Frage Ordnung und Sicherheit nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der Direktor des Großhandelslagers Gen. Bönisch hält zu solchen Leuten, [REDACTED].*

*Insgesamt herrscht eine schlechte Leitungstätigkeit vor. Direktor hat keine Autorität. Vermutet wird, daß der Koll. [REDACTED] er arbeitet in der Staplerwerkstatt an solchen illegalen Demonstration in Leipzig teilnimmt.*

*Die Quelle (Gen. [REDACTED] vermutet dies aus den Äußerungen des [REDACTED] im Arbeitsbereich u. bei anderen Gelegenheiten) Die Personalien des [REDACTED] werden nachgereicht.*

Bär [5 / Bl. 93f.]

**26. Oktober 1989:**

...

#### 3. Stimmungen u. Meinungen zur politischen Lage

*Allgemein ist im Bereich Handel u. Versorgung eine große Verunsicherung zu verzeichnen. Einige Kollegen äußern sich befremdet über das Auftreten von Harry Tisch zur Plandiskussion in der Öffentlichkeit. Er hat es vorher doch so in Gang gesetzt, jetzt will er es nicht mehr wahr haben, so wird argumentiert. (Planp Koll. [REDACTED] u. Gen. H. Füßling) Die Genn. Pratsch bringt zum Ausdruck, daß ihr Mann, der OB von Halle, nur noch beschimpft wird. Am Montag zur Demonstration mußte er sich auf die Füße spucken lassen.*

*Im Großhandelslager OGS Ha. Neu. wurde in der vergangenen (19.10.89) Woche Arbeitergespräche geführt. Dort wurde der Gen. [REDACTED] als Leiter Ordnung u. Sicherheit, als faules Schwein beschimpft, der nur im Betrieb rumsteht und horcht. Dies wurde von solchen Leuten gesagt, wie dem Betriebselektriker [REDACTED] u. Kraftfahrer [REDACTED]. Leute die nicht gerade die besten Arbeitsmoral haben bzw. Ausreiseanträge laufen haben. Kein Leiter hat sich schützend vor Gen. [REDACTED] gestellt. Man hat es einfach im Raum stehen lassen.*

*Es gibt einen MR-Beschluß vom 19.10.89. Er umfaßt 34 Punkte. In erster Linie geht es dafür um Versorgungsfragen die kurzfristig realisiert werden müssen. Gen. Füßling war am 24.10.89 zur Beratung über diesen Beschluß beim Minister für Handel u. Versorgung. Eine Auswertung erfolgte noch nicht. Es geht aber um die Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1990, Ersatzteilproblematik bis hin zur Fahrzeugbereitstellung und Produktionsumstellungen in der Wirtschaft.*

*Diese Festlegungen u. Orientierungen des MR wurden in der Zeitung der Abtl. H+V noch nicht beraten. Lediglich teilweise zur Kenntnis gebracht.*

*Es handelt sich dabei um die Bereitstellung von LKW L60 für den Handelstransport, Landwirtschaft, Getränkeindustrie usw., Einkauf von Ersatzteilen im NSW für NSW Anlagen in der Industrie.*

*Einschränkung des Ausstoßes von PKW, um die Ersatzteilproblematik zu verbessern. Gewährung von Reisefreiheit für alle DDR-Bürger. (sowie Sommer u. Winterschlußverkauf) Dieser MRB soll in allen Territorien beraten werden.*

*Der Stellv. des Vorsitzenden für H+V Gen. Füßling führt aus diesem Grund am 27.10.89 09.00 im Haus der Lehrer diese Beratung durch.*

Teilnehmer sind:

Alle Stellv. für H+V des RdK

Alle KD Backwaren, Fleisch, OGS, WtB

Alle Direktoren der Großhandelslager

Direktor HO-BD

Vorstandsvorsitzender KGV-Halle

Direktor SHB-Möbel

Direktor OAZ

Direktor Handels u. Gewerbekammer.

26.10.89  
Bär [5 / Bl. 126f.]



Altstadt von Quedlinburg 1985

### 3. Weitere Berichte

#### 3.1. Die Wasserleitungen in Halle 1983

Auswertungs- und Kontrollgruppe Halle, 18. Februar 1983

Information der KD Halle

Über die Situation im VEB Wasserwirtschaft- und Abwasserbehandlung Halle (WAB)

Die Leitung des VEB WAB war bisher nicht in der Lage, den Bereich Halle nach der Umstrukturierung zu konsolidieren und entsprechend der gegebenen Umstände und Notwendigkeiten leitungsmäßig zu beherrschen.

Im Hauptingenieurbereich (Wasserwerke, Rohrnetz, Abwasser), gibt es eine Reihe bedeutsamer Schwierigkeiten, die der Leitung des VEB bekannt sind. Auch kadematische Veränderungen führten zu keiner Verbesserung der Lage.

Wasserwerke

Schwerpunkt bildet hier das Wasserwerk Beesen, da es eine der beiden Hauptquellen der Wasserversorgung darstellt (Kapazität ca. 60000 m<sup>3</sup>/d).

Zum Wasserwerk kann folgende Einschätzung getroffen werden:

Auf Grund seines hohen Alters ist das Wasserwerk moralisch verschlissen, d. h. es genügt den Anforderungen der modernen Wasserversorgung kapazitätsmäßig und hygienisch nicht mehr. Hinzu kommt, daß es in den letzten 10 - 15 Jahren in Erwartung neuer Investitionen (Fernleitung oder neues Wasserwerk) voll auf Verschleiß gefahren wurde und deshalb der technische Zustand der Anlagen äußerst schlecht ist.

Der Personalbestand des Wasserwerkes bietet nicht die Gewähr der kontinuierlichen Wasserversorgung, vor allem in Extrem- und Havariesituationen.

Rohrnetz

Bedingt durch die hohe Überalterung des Rohrnetzes in der Altstadt von Halle wurde dieses in den letzten 5 - 10 Jahren laufend stör anfälliger.

Das Alter der Rohrleitungen (auch größere Versorgungsleitungen) beträgt zwischen 40 - 85 Jahre.

Auch in den Neubaugebieten - insbesondere Halle-Neustadt - gibt es vereinzelte Strecken, die durch hohe Korrosion sehr störanfällig sind. Die Zahl der laufenden Rohrbrüche, wo z. B. Wasser austritt, schwankt stark und beträgt im Durchschnitt 50 - 80 pro Tag.

Dokument 13: [11 / Bl. 32-33]

000633 2

Ein weiterer Mangel ist der schlechte technische Zustand der eingesetzten Technik, angefangen bei Handwerkzeugen bis hin zu Großtechnik wie Bagger und Kompressoren. Das ist auf die mangelnde Wartung, Pflege und Schutz vor Verlust zurückzuführen.

Abwasser

Es wird eingeschätzt, daß die Klärkapazität der Bezirksstadt ausreichend ist.

Kritischer ist der Zustand des Abwassernetzes. Die Kanäle sind teilweise schlecht gewartet und hochgradig versandet. Während der 70er Jahre die Abwasserkanäle turnusmäßig gereinigt wurden, trifft dies derzeit nur noch für die Hauptkanäle zu.

Es ist zu verzeichnen, daß die Randgebiete der Bezirksstadt, wie z. B. Reideburg, Dautsch und Siebelsiedlung nicht oder nur z. T. an das Abwassernetz angeschlossen sind.

Bezüglich Rohrnetz und Abwassernetz muß eingeschätzt werden, daß auf Grund der Überalterung beider Netze im Bereich der Innenstadt im Hinblick auf das Problem Innenstadtbauung im Rahmen des Wohnungsbauprogramms immense Schwierigkeiten durch nicht ausreichende Wasserversorgungs- und Abwasserkapazität entstehen, die nur durch hohen Investitionsaufwand lösbar sind.

Der 1. Sekretär der SED-Stadtleitung ist über den Sachverhalt informiert.

Leiter der AKG  
*Schmidt*  
 Schmidt  
 Major

## 3.2. Warten auf den Führerschein 1989

**MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT**

RSU  
 000001

Fachabteilung

Halle 26. 5. 1989

Streng vertraulich!  
 Um Rückgabe wird gebeten!

1 Blatt

1 Exemplar

**INFORMATION**  
 über

Beeinträchtigung bevölkerungswirksamer Leistungen im Bereich Fahrschule, Betriebsstelle Merseburg

Zum VEB KfV Halle, Betriebsteil Fahrschule, Betriebsstelle Merseburg liegen Hinweise vor, wonach die Bevölkerung mit zunehmenden Wartezeiten für den Erwerb des Führerscheines rechnen muß. Die Ursachen für diese Situation ist darauf zurückzuführen, daß seit Anfang der 80er Jahre der Fahrschullehrerbestand von ca. 15 auf 5 Personen gesunken ist. Die Fluktuationserscheinungen liegen ausschließlich finanzielle Gründe.

Mit dem vorhandenen Fahrschullehrerbestand können zur Zeit ca. 550 Fahrschüler jährlich geschult und ausgebildet werden. Dadurch sind die Wartezeiten von 1,5 Jahre Anfang der 80er Jahre auf mindestens 4,5 Jahre angestiegen.

Diese Lage führt insgesamt zu einer unbefriedigenden Arbeitsatmosphäre bei den Kollegen der Betriebsstelle Merseburg sowie zu einer verstärkten Eingabentätigkeit der Bevölkerung.

Im Interesse der Verbesserung bzw. der Veränderung der entstandenen Lage wird vorgeschlagen, zu prüfen, inwieweit innerbetriebliche Möglichkeiten für zeitweilige Unterstützungsmaßnahmen durch andere Betriebsteile oder Betriebsstellen der Fahrschule erfolgen können.

Leiter der Fachabteilung  
*Hofmann*  
 Hofmann

## Der wirtschaftliche Zustand am Ende der DDR

Am 18. Oktober 1989 verlor Erich Honecker seine Ämter. Als am 24. Oktober 1989 Egon Krenz zum Staatsratsvorsitzenden und Vorsitzenden des Nationalen Verteidigungsrates gewählt wurde, gab er umgehend Gerhard Schürer den Auftrag, eine Vorlage über die wirtschaftliche Situation der DDR für das Politbüro ausarbeiten zu lassen. Die Autoren waren Gerhard Beil, Ernst Höfner, Alexander Schalck-Golodkowski und Arno Donda.

Bei dieser Ausarbeitung handelt es sich nicht um die erste dieser Art. Maria Haendcke-Hoppe-Arndt beschreibt in ihrem Aufsatz 'Wer wußte was?' im Deutschland Archiv, Köln 6/95 einen analogen Fall. Oberst Roigk, MfS-Mitarbeiter der Hauptabteilung XVIII (Sicherung der Volkswirtschaft), erhielt 1980 mit drei weiteren Mitarbeitern, nach nochmaliger zusätzlicher Vergatterung zum Stillschweigen, den Auftrag, eine Ausarbeitung über die Lage der Volkswirtschaft der DDR zu erstellen, „angeblich“ als Vorbereitung für die Direktive 1981 bis 1985 zum X. Parteitag. Alle Materialien stünden ihnen zur Verfügung, und sie sollten sich diese auch selbst besorgen. Regierungsdokumente dürften eingesehen werden, „und wenn mir jemand was nicht freiwillig gegeben hat, hab ich's mir nachts geholt“. Roigk fühlte sich dazu von der Regierung legitimiert, da die Abwehr auch für die Kontrolle über die sichere Aufbewahrung von Staatsgeheimnissen zuständig gewesen sei.

„Und dann haben wir einen Schrecken gekriegt. Nach einer Woche wußten wir, daß die Volkswirtschaft der DDR am Zusammenbruch war. Schon 1980. So, dann haben wir alles aufgeschrieben und, wie es beim MfS üblich ist, herausgearbeitet, wer schuld dran ist. Da gab's bei uns einen Hauptschuldigen, der hieß Mittag, der zweite hieß Schalck-Golodkowski. Das haben wir geschrieben. Unser General (gemeint ist Kleine, d. Verf.) ist blaß geworden. „Ob wir das denn vertreten können“. Alles Material mußte abgegeben werden. Mielke habe es mit großem Interesse gelesen. Die Reaktion war: „Was wir noch in der Partei zu suchen hätten. Leute mit so 'ner politischen Verantwortungslosigkeit können nicht solche Funktionen bekleiden.“

Zwei der Mitarbeiter schworen dann wegen der Anmaßung, Mittag kritisiert zu haben, ab. Roigk tat dies nach seinen Angaben nicht. [8, S.597]

Analyse der ökonomischen Lage der DDR mit Schlußfolgerungen vom 27.10.1989 (Auszug [7])

Gerhard Schürer	Geheime Verschlusssache
Gerhard Beil	b 5-1155/89
Alexander Schalck	10. Ausfertigung
Ernst Höfner	Vernichtung: 31.12.1989
Arno Donda	Geheimhaltungsgrad darf

nicht verändert werden.

27.10.1989 Anlage 3

A n a l y s e

der ökonomischen Lage der DDR mit Schlußfolgerungen

Ausgehend vom Auftrag des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Egon Krenz, ein ungeschminktes Bild der ökonomischen Lage der DDR mit Schlußfolgerungen vorzulegen, wird folgendes dargelegt:

I.

...

Es wurde ein dynamisches Wachstum des Nationaleinkommens über einen Zeitraum von 17 Jahren in Höhe von rd. 4 % durchschnittlich jährlich realisiert, wobei sich das Wachstum in der letzten Zeit im Zusammenhang mit dem Rückgang der produktiven Akkumulation verlangsamte ...

Wir haben in der Mikroelektronik als eines der wenigen Länder der Welt die Entwicklung und Produktion mikroelektronischer Bauelemente einschließlich eines wesentlichen Teils der dazu erforderlichen speziellen Produktionsausrüstungen für hochintegrierte Schaltkreise gemeistert ...

Die Kosten für diese Erzeugnisse betragen z.Z. ein mehrfaches des internationalen Standes ...

Der Ausbau der Infrastruktur, darunter das Straßenwesen, mußten insgesamt aufgrund der zurückgehenden Akkumulationskraft vernachlässigt werden; der Verschleißgrad des Autobahn- und Straßennetzes ist hoch ...

Seit 1970 wurden mehr als 3 Millionen Wohnungen neugebaut bzw. rekonstruiert und damit für 9 Millionen Menschen, d. h. mehr als die Hälfte der Bevölkerung der DDR, qualitativ neue Wohnbedingungen geschaffen.

Infolge der Konzentration der Mittel wurden zur gleichen Zeit dringendste Reparaturmaßnahmen nicht durchgeführt und in solchen Städten wie Leipzig, und besonders in Mittelstädten wie Görlitz u. a. gibt es tausende Wohnungen, die nicht mehr bewohnbar sind ...

Die Feststellung, daß wir über ein funktionierendes System der Leitung und Planung verfügen, hält jedoch einer strengen Prüfung nicht stand ...

Im internationalen Vergleich der Arbeitsproduktivität liegt die DDR gegenwärtig um 40 % hinter der BRD zurück. Im Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens sowie der zur Verfügung stehenden Ressourcen besteht ein Mißverhältnis zwischen dem gesellschaftlichen Überbau und der Produktionsbasis.



Die Verschuldung im nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet ist seit dem VIII. Parteitag gegenwärtig auf eine Höhe gestiegen, die die Zahlungsfähigkeit der DDR in Frage stellt ...

1. ... Während die Akkumulation in den produzierenden Bereichen im Zeitraum 1970-1988 auf 122 % stieg, erhöhten sich die Investitionen im nicht-produzierenden Bereich einschließlich Wohnungsbau auf 200 %. Dabei sind durch die Konzentration der Mittel auf den Wohnungs- und Gesellschaftsbau bestimmte, für die Versorgung der Bevölkerung wichtige Bereiche, wie das Gesundheitswesen, vernachlässigt worden ...

Insgesamt hat sich jedoch der Verschleißgrad der Ausrüstungen in der Industrie von 47,1 % 1975 auf 53,8 % 1988 erhöht, im Bauwesen von 49 % auf 67 %, im Verkehrswesen von 48,4 % auf 52,1 % und in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft von 50,2 % auf 61,3 %...

2. Im Zeitraum seit dem VIII. Parteitag wuchs insgesamt der Verbrauch schneller als die eigenen Leistungen. Das bedeutet, daß die Sozialpolitik seit dem VIII. Parteitag nicht in vollem Umfang auf eigenen Leistungen beruht, sondern zu einer wachsenden Verschuldung im NSW führte.

Hinzu kommt, daß das Tempo der Entwicklung der Geldeinnahmen der Bevölkerung höher war als das des Warenfonds zur Versorgung der Bevölkerung. Das führte trotz eines hohen Niveaus der Versorgung zu Mangerscheinungen im Angebot und zu einem beträchtlichen Kaufkraftüberhang ...

In den Jahren 1989 und 1990 können die höheren Ausgaben des Staatshaushaltes gegenüber den Einnahmen nur durch zusätzliche Kreditaufnahmen in Höhe von 20 Mrd. M erreicht werden, so daß die Gesamtverschuldung 1990 insgesamt 140 Mrd. M beträgt ...

3. Der Fünfjahrplan 1986-1990 für das NSW wird in bedeutendem Umfang nicht erfüllt. Bereits in den Jahren 1971-1980 wurden 21 Mrd. VM mehr importiert als exportiert ...

Bei der Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Landes wird international davon ausgegangen, daß die Schuldendienststrategie - das Verhältnis vom Export zu den im gleichen Jahr fälligen Kreditrückzahlungen und Zinsen - nicht mehr als 25 % betragen sollte. Damit sollen 75 % der Exporte für die Bezahlung von Importen und sonstigen Ausgaben zur Verfügung stehen.

Die DDR hat, bezogen auf den NSW-Export, 1989 eine Schuldendienststrategie von 150% ...

Wenn der Anstieg des „Sockels“ verhindert werden soll, müßte 1990 ein Inlandsprodukt von 30 Mrd. M aufgewendet werden, was dem geplanten Zuwachs des Nationaleinkommens von 3 Jahren entspricht und eine Reduzierung der Konsumtion um 25-30 % erfordert ...

Für einen solchen Exportüberschuß bestehen jedoch unter den jetzigen Bedingungen keine realen Voraussetzungen.

Die Konsequenzen der unmittelbar bevorstehenden Zahlungsunfähigkeit wäre ein Moratorium (Umschuldung), bei der der internationale Währungsfonds bestimmen würde, was in der DDR zu geschehen hat. Solche Auflagen setzen Untersuchungen des IWF in den betreffenden Ländern zu Fragen der Kostenentwicklung, der Geldstabilität u. ä. voraus. Sie sind mit der Forderung auf den Verzicht des Staates, in die Wirtschaft einzugreifen, der Reprivatisierung von Unternehmen, der Einschränkung der Subventionen mit dem Ziel, sie gänzlich abzuschaffen, verbunden.

Es ist notwendig, alles zu tun, damit dieser Weg vermieden wird ...

## II.

Welche Schlußfolgerungen können angesichts dieser Situation vorgeschlagen werden?

1. ...

1. ...

Grundlegende Aufgaben sind: ...

Es ist eine Umstrukturierung des Arbeitskräftepotentials erforderlich, um das Mißverhältnis zwischen produktiven und unproduktiven Kräften in der gesamten Wirtschaft und im Überbau zu beseitigen, d. h. drastischer Abbau von Verwaltungs- und Bürokräften sowie hauptamtlich Tätiger in gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen.

Als Grundfrage der konsequenten Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips ist die Erhöhung der Einnahmen direkt an höhere Leistungen zu binden. Das erfordert zugleich für nicht gebrachte Leistungen, Schluderei und selbstverschuldete Verluste Abzüge vom Lohn und Einkommen.

Die Investitionen sind für die Erhaltung, Modernisierung und Rationalisierung einzusetzen, um eine bedeutende Einschränkung von Arbeitsplätzen zu erreichen, den eingetretenen Aderlaß von Arbeitskräften auszugleichen und Arbeitskräfte für die neuen Prioritäten zu gewinnen.

... Alle Elemente der Subventions- und Preispolitik, die dem Leistungsprinzip widersprechen sowie zur Verschwendung und Spekulation führen, sind zu beseitigen ...

Die Stärkung der produktiven Akkumulation erfordert, für die kommende Zeit eine Reduzierung der eingesetzten Ressourcen für den komplexen Wohnungsbau ...

## 2. Durchführung einer Wirtschaftsreform mit sofort wirksamen und langfristig wirkenden Maßnahmen.

Als erster Schritt ist eine bedeutende Senkung des Planungs- und des Verwaltungsaufwandes auf allen Ebenen notwendig ...

Dazu gehören: ...

Die Rolle des Geldes als Maßstab für Leistung, wirtschaftlichen Erfolg oder Mißerfolg ist wesentlich zu erhöhen.

Der Wahrheitsgehalt der Statistik und Information ist auf allen Gebieten zu gewährleisten.

Insgesamt geht es um die Entwicklung einer an den Marktbedingungen orientierten sozialistischen Planwirtschaft bei optimaler Ausgestaltung des demokratischen Zentralismus, wo jede Frage dort entschieden wird, wo die dafür nötige, größere Kompetenz vorhanden ist.

### III.

Es ist eine neue Stufe der Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR zu verwirklichen ...

### IV.

Auch wenn alle diese Maßnahmen in hoher Dringlichkeit und Qualität durchgeführt werden, ist der im Abschnitt I dargelegte, für die Zahlungsfähigkeit der DDR erforderliche NSW-Exportüberschuß nicht sicherbar.

1985 wäre das noch mit großen Anstrengungen möglich gewesen. Heute besteht diese Chance nicht mehr. Allein ein Stoppen der Verschuldung würde im Jahre 1990 eine Senkung des Lebensstandards um 25-30 % erfordern und die DDR unregierbar machen. Selbst wenn das der Bevölkerung zugemutet würde, ist das erforderliche exportfähige Endprodukt in dieser Größenordnung nicht aufzubringen. Aus diesem Grund wird über die vorgenannten Schlußfolgerungen hinaus folgendes vorgeschlagen:

Es ist ein konstruktives Konzept der Zusammenarbeit mit der BRD und mit anderen kapitalistischen Ländern wie Frankreich, Österreich, Japan, die an einer Stärkung der DDR als politisches Gegengewicht zur BRD interessiert sind, auszuarbeiten und zu verhandeln ...

Es muß mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß der Ausweg aus der Lage der Verwirklichung der vorstehend insgesamt dargelegten Maßnahmen zur Veränderung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik erfordert. Die Vorschläge zur ökonomischen Kooperation mit der BRD und anderen kapitalistischen Ländern sind ohne die in den Abschnitten II und III genannten Maßnahmen nicht durchführbar. Sonst würde ein Eintreten der Zahlungsfähigkeit nicht vermeidbar sein sondern beschleunigt werden.

Alle genannten Maßnahmen müssen bereits 1992 zu höheren Valutaein-

nahmen für die Sicherung des Liquidität des Staates führen. Trotz dieser Maßnahmen ist es für die Sicherung der Zahlungsfähigkeit 1991 unerlässlich, zum gegebenen Zeitpunkt mit der Regierung der BRD über Finanzkredite in Höhe von 2-3 Mrd. VM über bisherige Kreditlinien hinaus zu verhandeln. Gegebenenfalls ist die Transitspauschale der Jahre 1996-1999 als Sicherheit einzusetzen.

Diese Vorschläge erhöhen die Verschuldung der DDR weiter und stellen ein Risiko dar. Die Verschuldung wird jedoch langfristig und refinanzierbar konzipiert und ist verbunden mit dem Zeitgewinn für die grundsätzliche Änderung der Wirtschaftspolitik der DDR und der Vermeidung eines Diktats des Internationalen Währungsfonds ...

### V.

Mit diesen im Abschnitt IV dargelegten Vorschlägen läßt sich die DDR als Land des Sozialismus, als Mitglied des Warschauer Paktes und des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe leiten von der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, von der Politik des Dialogs der Vernunft und der Entspannung.

Dabei schließt die DDR jede Idee von Wiedervereinigung mit der BRD oder der Schaffung einer Konföderation aus.

Wir sehen in unseren Vorschlägen jedoch einen Weg in Richtung des zu schaffenden europäischen Hauses entsprechend der Idee Michail Sergejewitsch Gorbatschows, in dem beide deutsche Staaten als gute Nachbarn Platz finden können.

Um der BRD den ernsthaften Willen der DDR zu unseren Vorschlägen bewußt zu machen, ist zu erklären, daß durch diese und weitergehende Maßnahmen der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit DDR - BRD noch in diesem Jahrhundert solche Bedingungen geschaffen werden könnten, die heute existierende Form der Grenze zwischen beiden deutschen Staaten überflüssig zu machen ...

Als Zeichen der Hoffnung und der Perspektive ist die DDR bereit, 1995 zu prüfen, ob sich die Hauptstadt der DDR und Berlin (West) um die gemeinsame Durchführung der Olympischen Spiele im Jahre 2004 bewerben sollten.

## Personen

Beil, Gerhard (geb. 1926): Außenhandelsminister der DDR von 1986 bis März 1990

Donda, Arno (geb. 1930): Leiter (bzw. Präsident) der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR von 1963 bis Okt. 1990, bis 1991 Präs. des Gemeinsamen Statist. Amtes der neuen Bundesländer

Höfner, Ernst (geb. 1929): Finanzminister der DDR von 1981 bis 1990

Schalck-Golodkowski, Alexander (geb. 1932): Staatssekretär im Außenhandelsministerium, Leiter der Abteilung Kommerzielle Koordinierung (KoKo) und „Offizier im besonderen Einsatz“ (OibE) des MfS

Schürer, Gerhard (geb. 1921): Vorsitzender der Staatlichen Plankommission von 1965 bis 1989

(Quelle: Barth, Bernd-Rainer; Links, Christoph; Müller-Enbergs, Helmut; Wielgoß, Jan (Hg.): Wer war Wer in der DDR. Ein biographisches Handbuch, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1996)

### Abkürzungen

Afg	<b>A</b> lkohol <b>f</b> reie <b>G</b> etränke
AK	<b>A</b> rbeits <b>k</b> räfte
BD	<b>B</b> etriebs <b>d</b> irektion/ <b>B</b> etriebs <b>d</b> irektor
BHG	<b>B</b> äuerliche <b>H</b> andels <b>g</b> enossenschaft
BL	<b>B</b> ezirks <b>l</b> eitung (der SED)
BVK	<b>B</b> ezirks <b>v</b> ersorgungsb <b>k</b> ommission
EH	<b>E</b> inzel <b>h</b> andel
EVP	<b>E</b> inheits <b>v</b> erkaufsb <b>p</b> reis
GD	<b>G</b> eneral <b>d</b> irektion/ <b>G</b> eneral <b>d</b> irektor
Gen.	<b>G</b> enosse (Mitglied der SED)
GH	<b>G</b> roß <b>h</b> andel
H.J.	<b>H</b> albjahr
HO	<b>H</b> andels <b>o</b> rganisation (Handelskette in der DDR)
H + V	<b>H</b> andel und <b>V</b> ersorgung
Ifa	<b>I</b> ndustrieverwaltung <b>F</b> ahrzeugbau
KD	<b>K</b> ombinats <b>d</b> irektion/ <b>K</b> ombinats <b>d</b> irektor
KGv	<b>K</b> onsum <b>g</b> enossenschaftsb <b>v</b> erband
KH	<b>K</b> auf <b>h</b> alle
Kr.	<b>K</b> reis
LFN	<b>L</b> and-, <b>F</b> orst- und <b>N</b> ahrungsgüterwirtschaft
M	<b>M</b> ark (Währung der DDR)
MHV	<b>M</b> inisterium für <b>H</b> andel und <b>V</b> ersorgung
MR	<b>M</b> inisterrat
MRB	<b>M</b> inisterrats <b>b</b> eschluss
OGS	<b>O</b> bst, <b>G</b> emüse, <b>S</b> peisekartoffeln
ORWO	<b>O</b> riginal <b>W</b> olfen

RdB	<b>R</b> at <b>d</b> es <b>B</b> ezirkes
SGB	<b>S</b> taatlicher <b>G</b> roßhandels <b>b</b> etrieb
TGL	<b>T</b> echnische <b>N</b> ormen, <b>G</b> ütevorschriften und <b>L</b> ieferbedingungen (stets in Verbindung mit einer Standardnummer)
VEB	<b>V</b> olkseigener <b>B</b> etrieb
VOG	<b>V</b> erarbeitetes <b>O</b> bst und <b>G</b> emüse
VR	<b>V</b> olks <b>r</b> epublik
VST	<b>V</b> erkaufsb <b>s</b> telle
WtB	<b>W</b> aren des <b>t</b> äglichen <b>B</b> edarfs
ZWK	<b>Z</b> entrales <b>W</b> aren <b>k</b> ontor (in Berlin)

### Quellenverzeichnis

- [ 1 ] IM/S „Bär“, Teil I, 77 beschriebene Seiten  
BSTU, ASt Halle, AIM Hle 336/70
- [ 2 ] IM/S „Bär“, Teil II, 142 beschriebene Seiten  
BSTU, ASt Halle, AIM Hle 336/70 (R 201/95)
- [ 3 ] GMS „Bär“, Band 1, 306 beschriebene Seiten  
BSTU, ASt Halle, BV Hle, Abt. XVIII, VIII 2115/80, Band 1
- [ 4 ] GMS „Bär“, Band 2, 350 beschriebene Seiten  
BSTU, ASt Halle, BV Hle, Abt. XVIII, VIII 2115/80, Band 2
- [ 5 ] GMS „Bär“, Band 3, 133 beschriebene Seiten  
BSTU, ASt Halle, BV Hle, Abt. XVIII, VIII 2115/80, Band 3
- [ 6 ] Behördenvorgang 030 954/92 Z
- [ 7 ] Beil, Gerhard; Donda, Arno; Höfner, Ernst; Schalck-Golodkowski, Alexander: Analyse der ökonomischen Lage der DDR mit Schlußfolgerungen, Vorabexemplar vom 27.10.89, GVS b 5-1155/89, 10. Ausfertigung, in: Beschlußempfehlung und Bericht des 1. Schalck-Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages, DS 12/7600 vom 27.5.1994, 3. Anlagenband, S. 3109-3119 (Dokument 731)
- [ 8 ] Haendcke-Hoppe-Arndt, Maria: Wer wußte was? Der ökonomische Niedergang der DDR, DeutschlandArchiv, Heft 6/95, S. 588-602, Köln
- [ 9 ] Barth, Bernd-Rainer; Links, Christoph; Müller-Enbergs, Helmut; Wielgoß, Jan (Hg.): Wer war Wer in der DDR, 3. Aufl., Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1996
- [ 10 ] Programm der SED auf dem VI. Parteitag 1963 zitiert nach Staatsbürgerkunde. Dokumente und Materialien, 2., erweiterte Auflage, Dietz Verlag, Berlin 1965

[11] BStU/Ast. Halle, AKG SA 2340

[12] BStU/Ast. Halle, AKG SA 3562

### Weitere Literaturhinweise (Auswahl)

- Hertle, Hans-Herrmann: Der Weg in den Bankrott der DDR-Wirtschaft. Das Scheitern der „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ am Beispiel der Schürer/Mittag-Kontroverse im Politbüro 1988, DeutschlandArchiv, Heft 2/92, S. 127ff.
- Gespräch mit Gerhard Schürer, DeutschlandArchiv, Heft 2/92, S. 132ff.
- Hertle, Hans-Herrmann: Staatsbankrott. Der ökonomische Niedergang des SED-Staates (Analysepapier Schürers für SED-Politbüro Oktober 1989), DeutschlandArchiv, Heft 10/92, S. 1019ff.
- „Das reale Bild war eben katastrophal!“ Gespräch mit Gerhard Schürer, DeutschlandArchiv, Heft 10/92, S. 1031ff.
- Gilles, Franz-Otto; Hertle, Hans-Herrmann: Überwiegend negativ - Das MfS in der Volkswirtschaft dargestellt am Beispiel der Struktur und Arbeitsweise der OD in den Chemiekombinaten des Bezirks Halle, FU-Berlin Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung, Arbeitsheft Nr. 92/1994
- Hertle, Hans-Herrmann; Stephan, Gerd-Rüdiger: Das Ende der SED - Die letzten Tage des ZK, Ch. Links Verlag, Berlin 1997
- Kaminsky, Annette: Kaufrausch - Die Geschichte der ostdeutschen Versandhäuser, Ch. Links Verlag, Berlin 1998
- Lüdtkke, Alf; Becker, Peter: (Hg.): Akten. Eingaben. Schaufenster. Die DDR und ihre Texte, Akademie Verlag, Berlin 1997
- Mestrup, Heinz; Remy, Dietmar: „Wir können ja hier offen reden ...“, Hg. LStU Thüringen, Erfurt 1997
- Pirker, Theo; Lepsius, M. Rainer; Weinert, Rainer; Hertle, Hans-Herrmann: Der Plan als Befehl und Fiktion, Westdeutscher Verlag, Opladen 1995
- Stadt, Jochen: Eingaben - Die institutionalisierte Meckerkultur in der DDR, FU-Berlin, Forschungsverbund SED-Staat, Arbeitspapier Nr. 24/1996
- Wolle, Stefan: Die heile Welt der Diktatur - Alltag und Herrschaft in der DDR von 1971-1989, Bundeszentrale für politische Bildung, Band 349 1998
- Zur Sache 2/94, Bericht des 1. Untersuchungsausschusses des 12. Deutschen Bundestages, Der Bereich Kommerzielle Koordinierung und Alexander Schalck-Golodkowski - Werkzeuge des SED-Regimes (DS 12/7600)

### Impressum

Hans-Joachim Plötze, Edda Ahrberg: „... mal gibt es kein Brot am Nachmittag, mal kein Schnittkäse, mal kein Quark ...“. Die Versorgung der Bevölkerung 1989 im Bezirk Halle mit Waren täglichen Bedarfs

(Fotos: Privatarchiv Edda Ahrberg; Umschlag innen: Packpapier-Motiv)

(Reihe „Sachbeiträge“, Teil 12)

Herausgeber: Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt

(Telefon: 03 91 - 5 67 50 51)

Magdeburg, 2. Auflage, März 2000

Layout: Stefan Nowotzin

Druck: JVA Naumburg - Arbeitsverwaltung